

PROGRAMM

Kompetenzen für den Journalismus von morgen

1. Halbjahr 2025

**Journalist:innen
Akademie**

**Friedrich
Ebert 
Stiftung**

Impressum

Herausgeberin:

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Abteilung Politische Bildung und Dialog
Referat Engagement, Qualifizierung und
digitale Bildung

Journalist:innen-Akademie

Marcus Hammes
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
info@fes.de

Konzept, Gestaltung:

Katja Arndt
Creative Director, Visual Storytelling
und Editorial Design, Berlin

Redaktion:

Luca Gerharz, Marcus Hammes (verantwortlich),
Julia Möltgen

Autor:innen:

Volker Engels, Isabel Lerch, Steffen Kühne,
Ulrike Schnellbach, Leonie Sontheimer,
Dagmar Thiel

Lektorat:

Reiner Klähn

Druck:

Klimaneutral gedruckt von der
Druckerei Brandt GmbH, Bonn

Printed in Germany 2024

© Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Die in dieser Publikation zum Ausdruck ge-
brachten Ansichten sind nicht notwendigerweise
die der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) e. V.
Eine gewerbliche Nutzung der von der FES
herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche
Zustimmung durch die FES nicht gestattet.
Publikationen der FES dürfen nicht für Wahl-
kampfzwecke verwendet werden.

Die FES ist im Qualitätsmanagement zertifiziert
nach EFQM (European Foundation for Quality
Management): Committed to Excellence.



Journalist:innen-Akademie **Programm** **1. Halbjahr 2025**

„Journalismus kann abdanken, wenn er harmlos wird.“

Willy Brandt, Bundeskanzler (1969–1974) und Friedensnobelpreisträger (1971)

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Journalist:innen-Akademie

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

journalistenakademie@fes.de

Leitung

Marcus Hammes

Telefon: 0228 883-7149

E-Mail: Marcus.Hammes@fes.de

Pädagogische Assistenz

Julia Möltgen

Telefon: 0228 883-7124

E-Mail: Julia.Moeltgen@fes.de

Organisation

Lisa-Marie Rückwardt

Telefon: 0228 883-7213

E-Mail: Lisa-Marie.Rueckwardt@fes.de

Vorwort

Liebe Kolleg:innen,

seit 1925 gestalten wir als Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Soziale Demokratie. Unser Namensgeber, Friedrich Ebert, der erste demokratisch gewählte Reichspräsident Deutschlands, hatte in seinem Testament verfügt, eine Stiftung zu gründen. Sie sollte dazu beitragen, Menschen aller Schichten im demokratischen Geist zu bilden, das Verständnis zwischen Deutschland und seinen Nachbarn zu verbessern und begabte junge Menschen zu fördern. Seit ihrem Gründungstag, dem 2. März 1925, tritt die FES für eine starke, lebendige und vielfältige Demokratie ein, in der die Teilhabe aller Menschen selbstverständlich ist. Als älteste politische Stiftung Deutschlands feiern wir nun unseren 100. Geburtstag.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Förderung qualifizierter, unabhängiger, kritisch denkender Journalist:innen, die neben professionellem Handwerk auch über ein fundiertes Hintergrundwissen verfügen. Für unsere Soziale Demokratie, die sich auf die Meinungs- und Pressefreiheit als wichtigen Grundpfeiler stützt, sind Medienvertreter:innen unerlässlich. Denn sie bilden die Vielfalt an Perspektiven und Meinungen ab, die für eine lebendige Demokratie unerlässlich sind. Im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit setzen wir uns für einen qualitativ hochwertigen Journalismus ein. Denn objektive Berichterstattung und kritische Analyse fördern das Verständnis für und die Teilhabe unserer Gesellschaft an demokratischen Prozessen. Journalismus ermöglicht Orientierung.

Es kann gar nicht genug betont werden, wie wichtig Nachrichtenkompetenz für Journalist:innen, aber auch gesamtgesellschaftlich ist. In Zeiten sich überlagernder Krisen und angesichts von digitaler Transformation und Künstlicher In-

telligenz wird das besonders deutlich. Mit unseren Angeboten setzen wir uns als Journalist:innen-Akademie der FES auch für die Bekämpfung von Desinformation ein. Unser Programm für das erste Halbjahr 2025 beinhaltet viele Angebote, die Kolleg:innen in allen Phasen ihrer journalistischen Karriere qualifiziert – für den Umgang mit Fake News sowie mit auf KI basierenden Tools, die den Redaktionsalltag verändern, und mit vertiefenden Seminaren zum journalistischen Handwerk.

Seit 1925 verteidigt die Friedrich-Ebert-Stiftung unsere Demokratie mit aller Kraft – insbesondere gegen rechte Hetze und Gewalt. Wir sind stolz, auch mit den Angeboten der Journalist:innen-Akademie dazu beitragen zu können und uns für eine Gesellschaft einzusetzen, die soziale Gerechtigkeit, politische Partizipation und unabhängigen Journalismus als essenziell für die Demokratie wertschätzt.

Für das Team der Journalist:innen-Akademie



Marcus Hammes



Inhaltsverzeichnis

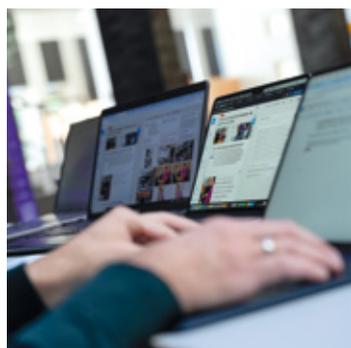
Tipps und Beiträge unserer Trainer:innen

- 08 **Schwerpunkt KI**
„Darum sollten sich Journalist:innen mit KI beschäftigen“
von *Steffen Kühne*
- 11 **Schwerpunkt KI**
„KI im Journalismus: Ein Appell, ethisch verantwortlich zu handeln“
von *Isabel Lerch*
- 20 „5 Tipps, worauf es beim journalistischen Schreiben fürs Netz ankommt“
von *Dagmar Thiel*
- 23 „Aufklären, einordnen, hinterfragen“, Interview mit *Ulrike Schnellbach*
- 31 „Demokratie im Unternehmen nutzen und stärken“, Interview mit *Tina Groll*
- 41 „Auf den Punkt gebracht“, Tipps für gelungene Interviews von *Volker Engels*
- 42 „5 Wege zu guter Klimaberichterstattung“
von *Leonie Sontheimer*



Basismodul Journalistische Kernkompetenzen

- 14 Grundlagenkursus: **Journalistisches Schreiben**
- 16 **Neu!** Von der Ideenfindung bis zur **erfolgreichen Pitch-Präsentation**



- 18 **Schwerpunkt KI** Grundlagenkursus: So können Journalist:innen **KI professionell für ihre Arbeit nutzen**
- 21 Journalistisches **Schreiben fürs Netz**
- 22 **Neu!** **Kommentare mit Mehrwert:** Politik überzeugend einordnen und bewerten



Basismodul Berufsrolle und zusätzliche Qualifikationen

- 26 **Neu!** **Geschlechtssensibel** schreiben und berichten
- 27 **Neu!** **Fachkräftemangel** in der Medienbranche: So finden **Redaktionen und Journalist:innen** zusammen
- 28 **Medien- und Kamera-training** – Agieren vor der Kamera
- 30 **Neu!** **Recherche** in der Wirtschaft: So können Journalist:innen **Betriebsräte und Gewerkschaften nutzen**



Fotos: Elias El Ghorchi (2); Mark Bollhorst; Deniz San

- 32 **Neu!** **Anleitung zum Widerstand:** Lesung und Diskussion mit Arne Semsrott
- 33 **Neu!** Sammeln, Bereinigen, Sichten – **Datenjournalismus für Einsteiger:innen**
- 34 **Neu!** **Schwerpunkt KI** Ohne Audio-Know-how, mit GenAI und Automatisierung: **Professionell podcasten**
- 36 **Neu!** **Schwerpunkt KI** **KI im Journalismus:** Open-Source-Tools und kreative Transkriptionsauswertung



Basismodul Politikberichterstattung

- 40 Wer fragt, führt: **Das politische Interview**
- 43 **Klimaberichterstattung** auf Social Media: Komplexität in 30 Sekunden
- 44 **Schwerpunkt KI** **Politische Meinungsbildung:** Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können

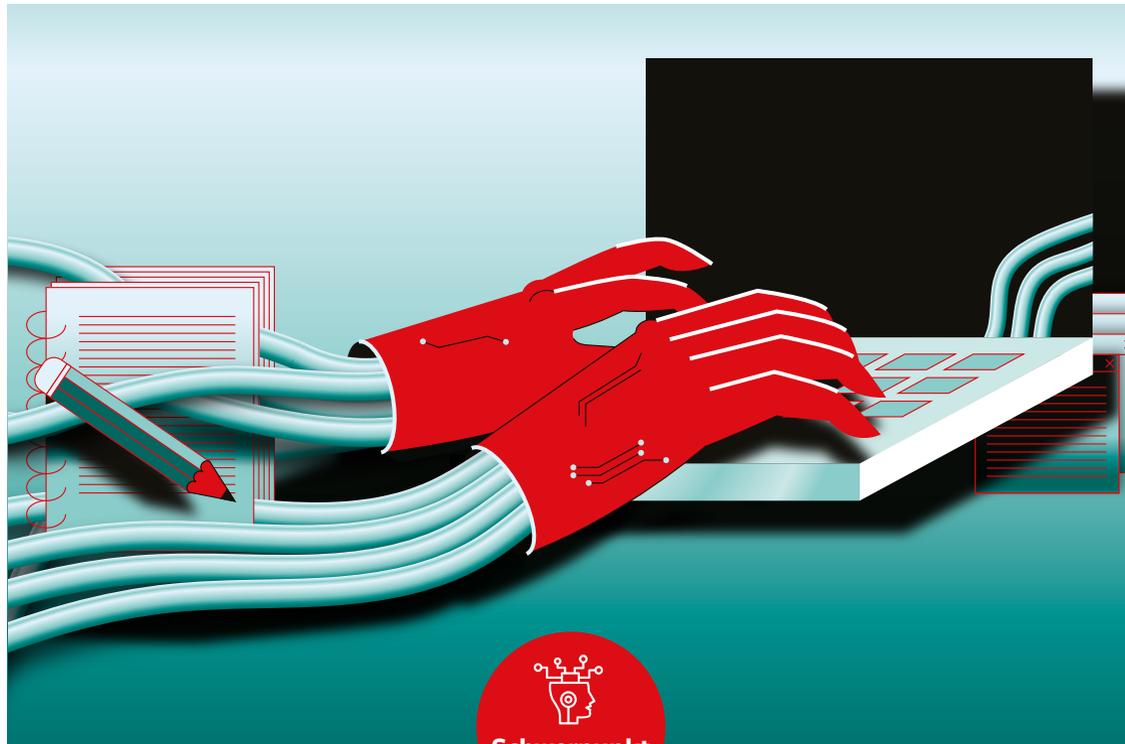


Spezialmodul Politische Hospitanzprogramme

- 48 **#InsideBundestag:** Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben
- 52 **#InsideEU:** Einblicke in Berichterstattung und Politik aus der EU-Hauptstadt Brüssel

Rubriken

- 56 Team der Journalist:innen-Akademie und unsere Veranstaltungsorte
- 57 Aufbau der Journalist:innen-Akademie
- 58 Unsere Trainer:innen
- 64 Journalistische Nachwuchsförderung für Stipendiat:innen
- 65 Anmeldung und Teilnahme
- 66 Kalendarischer Überblick



Darum sollten sich Journalist:innen mit Künstlicher Intelligenz befassen

Von automatisierten Transkriptionen bis hin zur Erstellung verschiedener Textvarianten bietet Künstliche Intelligenz (KI) großes Potenzial für den Journalismus. Doch KI ist auch ein Katalysator für Desinformation und Deep Fakes.

von Steffen Kühne

KI-Werkzeuge erleichtern redaktionelle Aufgaben und sparen wertvolle Zeit im Arbeitsalltag. Gute Beispiele dafür sind Trint oder Whisper, mit denen sich Sprachaufzeichnungen schnell in Texte verwandeln lassen. Auch wenn die Ergebnisse nicht perfekt sind, bieten moderne Speech-to-Text-Lösungen einen klaren Vorteil gegenüber der oft mühsamen manuellen Transkription: Sie sparen Zeit und Nerven.

Doch auch bei anderen Tätigkeiten kann KI unterstützen: Die Fähigkeit, lange Texte zusammenzufassen und verschiedene Varianten eines Textes zu erstellen, ist nicht nur für Nachrichtenredaktionen nützlich. In der journalistischen Praxis kann man so schnell aus einem längeren Beitrag einen Nachrichtenartikel, eine Radiomeldung oder einen Social-Media-Post erstellen. Auch das formelle Redigieren von Texten hinsichtlich

Der Autor:
Steffen Kühne arbeitet als Tech Lead für das AI + Automation Lab des Bayerischen Rundfunks.

Rechtschreibung, Grammatik und Stil wird durch KI-Werkzeuge deutlich vereinfacht.

Prompting als neue Schlüsselkompetenz

Eines der gängigsten Werkzeuge ist der KI-Assistent ChatGPT von OpenAI. Auch wenn immer mehr Redaktionen auf eigene Lösungen setzen, sind die Arbeitsabläufe beim Arbeiten mit generativer KI weitestgehend vergleichbar. Die Kunst besteht darin, der KI durch geschriebene Anweisungen zu vermitteln, was sie tun soll. Diese Anweisungen heißen Prompts. Das Schreiben guter Prompts, das sogenannte Prompting, ist eine zentrale Fähigkeit, die Journalist:innen erwerben müssen, um generative KI sinnvoll einsetzen zu können.

Die gute Nachricht ist, dass sich das Prompten relativ schnell lernen lässt und keine Vorkenntnisse im Bereich KI erfordert. Dennoch lohnt es sich für Journalist:innen, sich etwas tiefergehend mit KI und der Technologie dahinter auseinanderzusetzen. Zu wissen, wie große Sprachmodelle – der „Motor“ vieler KI-Werkzeuge – arbeiten, hilft, ihre Grenzen zu erkennen und zu verstehen, warum Sprachmodelle manchmal dazu neigen, Fakten zu erfinden (Halluzination).

Große Datenbasis erschließen und Audios produzieren

In vielen Anwendungsbereichen entfaltet sich das produktive Potenzial von KI vor allem dann, wenn man KI-Anwendungen mit eigenen Inhalten verknüpfen kann. Diese solide Wissensbasis hilft, Halluzinationen vorzubeugen und generierte

Illustration: Ana Kova

„Die Technologie selbst ist nicht das Produkt. Sie ist ein Werkzeug.“

Vanessa Wormer, Leiterin SWR X Lab

Inhalte noch stärker an den eigenen Stil anzupassen. KI-Suchmaschinen wie Perplexity.ai zeigen bereits heute, dass KI eine wertvolle Unterstützung bei der Recherche sein kann – insbesondere, wenn das gesamte Internet als Datenquelle dient.

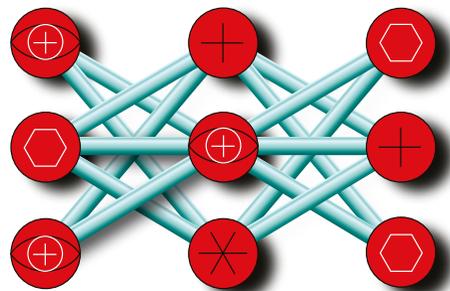
Besonders beeindruckend sind die Fortschritte im Bereich der KI-unterstützten Audioproduktion: Textbasierter Schnitt, Audioverbesserung und synthetische Stimmen sind wunderbare Helfer im Produktionsalltag. Künstliche Stimmen, wie die von ElevenLabs, klingen so natürlich, dass sie kaum noch von echten menschlichen Stimmen zu unterscheiden sind. Das hat dazu geführt, dass vollautomatisierte Podcasts, Radioprogramme und Sender keine Seltenheit mehr sind.

Desinformation und Deep Fakes

Doch die Fortschritte im Bereich KI haben auch ihre Schattenseiten. Künstliche Intelligenz ist ein Katalysator für Desinformation und Deep Fakes. Besonders im Vorfeld wichtiger Wahlen ist diese Entwicklung besorgniserregend. Daher ist es umso wichtiger, dass Journalist:innen lernen, die Methoden und Anreize hinter KI-getriebenen Desinformationskampagnen zu verstehen und manipulierte Inhalte zu erkennen.

In KI-gestützten Desinformationskampagnen werden nicht nur glaubwürdige Falschinformationen verbreitet,





„KI macht es einfacher, die Informations-Sphäre mit Falschinformationen zu überfluten.“

Julia Angwin, Gründerin Proof News

sie untergraben auch den kollektiven Wahrheitsbegriff. KI-generierte Bilder sind oft kaum noch von echten zu unterscheiden. Bedeutet das, dass wir Fotos nicht mehr vertrauen können? Nicht unbedingt, doch diese Unsicherheit lässt sich leicht ausnutzen.

Im US-Präsidentenwahlkampf unterstellte Donald Trump seiner Konkurrentin Kamala Harris, Bilder von Menschenmengen bei einer Veranstaltung am Flughafen mit KI manipuliert zu haben. Eine Anschuldigung, die forensische Expert:innen später eindeutig widerlegten. Dennoch unter-

graben solche Vorwürfe das Vertrauen in Medien und Fakten – sie gefährden damit das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft.

Professionelles journalistisches Handwerk bleibt essenziell

Trotz des KI-Hypes bleiben klassische journalistische Fähigkeiten unverändert wichtig, sei es bei der Themenauswahl, Recherche, Verifikation, Einordnung oder der Vermittlung von Inhalten. KI-Werkzeuge werden diese Tätigkeiten unterstützen, jedoch nicht ersetzen. Journalist:innen, die wissen, wie sie diese Werkzeuge sinnvoll einsetzen können, haben einen klaren Vorteil in der Berufswelt von morgen.

Je verbreiteter der Einsatz von KI wird, desto wichtiger ist es, dass Journalist:innen auch kritisch darüber berichten. Die Chancen der Technologie aufzuzeigen, ohne die Risiken zu ignorieren, ist jedoch nicht einfach. Greifbar wird KI vor allem, wenn man sie als Software-Produkt betrachtet und den Fokus auf die dahinterstehende Industrie, deren Schlüsselfiguren und Machtstrukturen legt.

Redaktionsaufgaben lohnend automatisieren

KI wird unweigerlich Einzug in den Journalismus halten. Das ist auch gut so, denn KI kann uns helfen, mühsame und sich wiederholende Aufgaben zu automatisieren. Damit Redaktionen das Potenzial von KI jedoch gewinnbringend und verantwortungsvoll nutzen können, braucht es Menschen, die bereit sind, sich mit dieser wegweisenden Technologie auseinanderzusetzen und ihr Wissen in die Redaktionen zu tragen. ■

Alle KI-Webseminare auf einen Blick

- | | | | |
|---|------|---|------|
| 📅 24. – 25.3. | 👤 18 | 📅 7. – 8.5. | 👤 34 |
| Grundlagenkursus: So können Journalist:innen KI professionell für ihre Arbeit nutzen | | Ohne Audio-Know-how, mit GenAI und Automatisierung: Professionell podcasten | |
| 📅 31.3. – 1.4. | 👤 44 | 📅 20. – 21.5. | 👤 36 |
| Politische Meinungsbildung: Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können | | KI im Journalismus: Open-Source-Tools und kreative Transkriptionsauswertung | |

KI im Journalismus: Ein Appell, ethisch verantwortlich zu handeln

Meinung von Isabel Lerch



Beim „b° future festival 2024“ erklärte Isabel Lerch, woran Bildmanipulation zu erkennen ist.

Erst kommt die Technik, dann die Moral? Diese Frage drängt sich im Frühjahr 2023 auf. Die KI erfährt ihren ersten großen Höhepunkt, alle experimentieren wild damit herum. Und dann das: Das Boulevardmagazin „die aktuelle“ veröffentlicht ein vermeintliches Interview mit dem ehemaligen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher. Es entsteht der Eindruck, dass Schumacher exklusiv antwortet – dabei kommen die Antworten von der KI Character.AI. Ein Fehlgriff, der mit Journalismus nichts zu tun hat.

Gerade im Journalismus erfordert der Einsatz von KI besondere Vorsicht. Als Journalist:innen sollten wir meiner Meinung nach eine Art KI-Kompass entwickeln – also ein gut begründetes Gefühl für den ethisch richtigen Umgang mit KI in unserem Berufsalltag.

Ich habe oft den Eindruck, dass wir alle immer noch sehr beeindruckt von den technischen Möglichkeiten

der KI sind. Das ist verständlich: Jede Woche kommt eine Flut neuer Tools auf den Markt, KI kann scheinbar immer mehr. Doch diese Explosion an verfügbaren KI-Spielzeugen vernebelt leicht den Blick. Zum einen ist noch nicht klar, welcher Einsatz rechtlich unbedenklich ist. Zum anderen stellt sich jetzt, da wir die technischen Mittel haben, umso mehr die Frage: Sollten wir das überhaupt tun? Ein KI-Kompass fügt dem betörenden Rausch immer neuer KI-Anwendungen ein wichtiges Innehalten hinzu.

KI-Kompass kalibrieren

Klar ist: Was ethisch überhaupt vertretbar ist, liegt in unserem journalistischen Ermessen. Wir müssen den Kompass laufend kalibrieren. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns mit KI kritisch beschäftigen. Die gute Nachricht: Das tun wir! Es wird ausgelotet, ausgehandelt – in Redaktionskonferenzen, Managementsitzungen, journalistischen Diskussionsforen, internen Arbeitskreisen. Sehr gut!

Viele Medienhäuser haben sich ethische Leitlinien für den Umgang mit KI gegeben: Danach solle immer ein Mensch den letzten Check übernehmen. Technologieoffenheit sei zu fördern, mit KI zu experimentieren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kennzeichnungspflicht. Wo und wie sollten wir kennzeichnen, dass wir KI für einen Text, einen Podcast oder ein Video genutzt haben? Wichtige Fragen, die wir diskutieren müssen.

Kennzeichnungspflicht

Für diesen Text habe ich übrigens nicht die KI angeworfen. Ich habe mir einfach Gedanken gemacht und nach den richtigen Wörtern gesucht. Ob das in Zukunft ein eigenes Label verdient? Etwa: „Dieser Text ist 100 Prozent KI-frei“? Auch das werden wir irgendwann vielleicht diskutieren. ■

Illustration: Ana Kova | Foto: Deniz San

Die Autorin:
Isabel Lerch,
freie Journalistin
NDR Data, Trainerin
u. a. für KI-Themen



Foto: istockphoto/Mihajlo Maricic



Basismodul

Journalistische Kernkompetenzen

In diesem Modul findest Du Seminare, in denen Du die Grundlagen des professionellen journalistischen Arbeitens lernst:

- Grundlagenkursus: **Journalistisches Schreiben**
- Von der Ideenfindung bis zur **erfolgreichen Pitch-Präsentation**
- Grundlagenkursus: So können Journalist:innen **Künstliche Intelligenz** professionell für ihre Arbeit nutzen
- Journalistisches **Schreiben fürs Netz**
- **Kommentare mit Mehrwert:** Politik überzeugend einordnen und bewerten



Journalistisches Schreiben



Fotos: istockphoto/Zorica Nastasic; Elias El Ghorch; privat



Die langjährige freiberufliche Journalistin Dagmar Thiel lehrt seit 2021 an der Journalist:innen-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung.



Trainerin:
Dagmar Thiel, freie Journalistin und Medientrainerin, Bad Bentheim

In diesem Seminar erarbeiten wir die Grundlagen des journalistischen Schreibens. Berufseinsteiger:innen erproben die Darstellungsformen Nachricht, Bericht und Feature. Darüber hinaus trainieren sie Kleintexte: Titel, Teaser und Bildunterschriften müssen die Leser:innen packen, sonst wird selbst der schönste Artikel überblättert oder weggeklickt. Im Seminar lernen die Teilnehmenden, informativ und attraktiv zugleich zu schreiben.

Sie lernen die Grundlagen zum Thema Schreiben fürs Internet und Suchmaschinenoptimierung (SEO) kennen.

Außerdem sprechen wir darüber, wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) den Journalismus verändert – und wir diskutieren die Gefahren, die von der Verbreitung von Fake News und dem Missbrauch von KI ausgehen. Mit vielen Übungen und individuellem Feedback.

- Grundlagen: Einführung in journalistische Standards und journalistische Sprache
- Sicher texten: Sprache und Aufbau von Nachricht und Bericht
- Kleintexte: Aller Anfang ist knackig: Titel, Teaser, Bildunterschriften
- SEO: Grundlagen Schreiben fürs Internet
- Wie KI den Journalismus verändert: Vorstellung von Tools und Möglichkeiten, diese praktisch und seriös im

- Beruf zu nutzen: Praktische Übungen, Ausprobieren und Diskussion
- Exkurs politisches Framing: Wie wir mit Sprache manipulieren können

Methoden

- Multimediale Präsentationen mit Diskussion
- Analyse von Beispieltexten
- Brainstorming, Clustern, Assoziieren
- Schreibübungen in Einzel- und Gruppenarbeit
- Textkritik und Feedback

Kompetenzgewinn

- Du kennst die journalistischen Textsorten Nachricht und Bericht.
- Du kannst Nachrichten schreiben und sachlich informieren.
- Du weißt, wie Du Texte interessant aufbereitest.
- Du formulierst Überschriften, Vorspann/Teaser und Bildunterschriften kurz und knackig.
- Du erhältst individuelles Feedback zu Deinen eigenen Texten.
- Du profitierst von konstruktiven und kollegialen Rückmeldungen.

Titel

Grundlagenkursus:
Journalistisches Schreiben



Wann

Mittwoch
19. Februar 2025
14.00 Uhr bis
Freitag
21. Februar 2025
16.00 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-
Stiftung Berlin



Teilnahme- pauschale

300 Euro (inkl.
Übernachtung im
EZ, Frühstück und
Mittagessen)



Wichtig!

Alle Teilnehmenden sollten ein Notebook zum Seminar mitbringen.

Zielgruppe

Ein Einsteiger:innen-seminar für alle, die journalistische Texte für Print und Online schreiben möchten.

Von der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Pitch-Präsentation Neu



Trainerin:
Christina Denz,
Journalistin,
Trainerin und
Kommunikatorin,
Berlin

Freie Journalist:innen und Redakteur:innen suchen regelmäßig Ideen für Storys, die sie etwa in Reportagen, Interviews, Blogbeiträgen, Newsletter oder Podcasts behandeln. Doch unter Zeit- und Themendruck fällt es uns mitunter schwer, etwas Neues, Unverbrauchtes zu entwickeln. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie ihrem kreativen Einfall systematisch auf die Sprünge helfen und den Ideenfindungsprozess steuern können.

In vier Schritten – von den ersten Ideen bis zur konkreten Story und ihrer Präsentation – gibt das Seminar den Teilnehmenden eine Fülle von Übungen an die Hand, die sie auch unter Zeitdruck anwenden können. Sie erleben, wie sie mithilfe der freien Assoziation erste Ideen finden und diese weiter ausarbeiten. Sie trainieren kreative Fragetechniken und erfahren, wie sie KI und andere Online-Tools für die Ideenfindung nutzen können. Außerdem stellt das Seminar

kreative Feedback-Methoden vor, die helfen, die eigene Themenidee zu präzisieren.

Am Ende des zweitägigen Seminars haben die Teilnehmenden eine konkrete Geschichte inklusive der möglichen Protagonist:innen und der Produktionsbedingungen entwickelt. Damit sie ihre Geschichte erfolgreich „verkaufen“ können, lernen sie im Seminar außerdem verschiedene Präsentationstechniken kennen und

Fotos: Christina Denz; Alina König

üben diese im „Pitch“ vor den anderen Teilnehmenden.

Methoden

- Präsentation
- Wissensinput
- Videos
- Typentests
- Verschiedene Assoziationstechniken
- Clustern und Mindmapping für mehr Ideen
- Fragetechniken, Recherche-techniken und kreative Feedback-Techniken
- KI-gestützte Ideenrecherche
- Austausch in der Gruppe
- Einzel- und Kleingruppenübungen
- Präsentationstechniken

Kompetenzgewinn

- Du weißt, welcher Kreativtyp Du bist.
- Du hast dein Wissen über den kreativen Prozess erweitert.
- Du kennst den Stand des Wissens über Kreativität.
- Du kannst freie Assoziation verstehen und anwenden.
- Du kannst erste Ideen weiterentwickeln und strukturieren.
- Du kannst kreative Feedback-Methoden für die persönliche Arbeitssituation adaptieren.
- Du hast verschiedene Online- und KI-Tools für die Ideenrecherche kennengelernt und kannst sie bewerten.
- Du hast eine persönliche Strategie zur Ideenfindung entwickelt.
- Du hast Selbstwirksamkeit bei der Ideen- und Themenentwicklung erfahren.
- Du kannst Ideen und Themen selbstsicher präsentieren.

Titel

Von der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Pitch-Präsentation



Wann

Montag
17. März 2025
9:00 Uhr bis
Dienstag
18. März 2025
16:00 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin



Teilnahme-pauschale

210 Euro (inkl. Übernachtung im EZ, Frühstück und Mittagessen)



Wichtig!

Alle Teilnehmenden sollten ein Notebook zum Seminar mitbringen.

Zielgruppe

Ein Seminar für all jene, die in ihrem journalistischen Alltag viele Ideen für Artikel, TV- oder Radiobeiträge, Blogs, Podcasts oder Social-Media-Posts suchen.

So können Journalist:innen KI professionell für ihre Arbeit nutzen



Trainer:
Bernd Oswald,
Journalist, Autor und
Trainer für digitalen
Journalismus,
München



Input:
Isabel Lerch,
freie Journalistin
NDR Data, Trainerin
u. a. für KI-Themen

Dieses interaktive Webseminar vermittelt einen fundierten Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) im Journalismus. Ein Fokus liegt auf generativer KI: Die Teilnehmenden lernen, wie Chatbots in den Etappen des journalistischen Workflows eingesetzt werden können, von der Themenfindung, über die Recherche und vor allem in der Produktion. Wir erproben, wie Journalist:innen generative KI sinnvoll und verantwortungsvoll einsetzen können.

- KI und ihre Teildisziplinen / Funktionsweise von generativer KI
- Datenschutz und Urheberrecht: Rechtliche Fragen bei der Nutzung von generativer KI
- Verschiedene Sprachmodelle/Chatbots im Vergleich (inklusive Open-Source-Modelle)
- Die Kunst des Promptens: Wie Journalist:innen ChatGPT und Co. passende Anweisungen geben
- Einsatzbereiche von multimodaler generativer KI (Bild, Ton, Video)
- Ethische Fragen beim Einsatz von generativer KI und Auswirkungen auf das Berufsbild Journalist:in

Methoden

- Multimediale Präsentationen
- Demonstration zahlreicher KI-Tools

und Beispiele von journalistischem KI-Einsatz

- Verschiedene praktische Übungen: gemeinsames Ausprobieren von KI-Tools, Einzelarbeit, Gruppenarbeit zu KI-Anwendungen im journalistischen Kontext mit anschließender Besprechung der Ergebnisse
- Diskussion von Chancen und Gefahren generativer KI, von rechtlichen Fragen und den Auswirkungen auf das Berufsbild Journalist:in
- Gründliche Dokumentation der vermittelten Inhalte anhand eines begleitenden Seminar-Dokuments samt Linkliste

Kompetenzgewinn

- Du hast Dein Verständnis von Künstlicher Intelligenz, deren Funktionsweise und Auswirkungen auf den Journalismus erweitert.
- Du kennst verschiedene KI-Tools und ihre Einsatzmöglichkeiten im Arbeitsprozess – auch unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte.
- Du weißt, wie Du KI-Tools für die journalistische Recherche einsetzen kannst.
- Du hast Dein Verständnis rechtlicher Rahmenbedingungen beim Einsatz von KI-Tools erweitert und bist dazu sprechfähig.

Fotos: Elias El Ghorchi (2); Claudia Timmann; privat



Bei der #MedienAkademie23 moderierte Bernd Oswald (2. v.l.) ein Podium zum Thema KI im Journalismus.

Titel

So können Journalist:innen KI professionell für ihre Arbeit nutzen



Wann

Montag
24. März 2025
und
Dienstag
25. März 2025
jeweils
9.00 – 10.30 Uhr,
10.45 – 12.15 Uhr,
13.30 – 15.00 Uhr



Wo

Webseminar

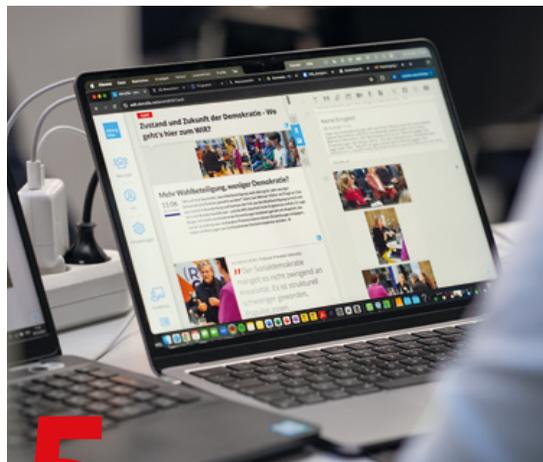


Teilnahme- pauschale

60 Euro

Zielgruppe

Journalist:innen, die sich auf den neuen Stand zum Thema generative KI im Journalismus bringen wollen. Vorkenntnisse sind nicht nötig, das Seminar beginnt bei den Grundlagen. Es ist inhaltlich jedoch so angelegt, dass auch Kolleg:innen, die sich bereits mit KI befassen, von der Teilnahme profitieren können.



Die Autorin:
Dagmar Thiel arbeitet als freie Journalistin und Dozentin in der Aus- und Weiterbildung. Einer ihrer Lehrschwerpunkte ist das journalistische Schreiben. Sie selbst schreibt über Qualität im Journalismus.

5 Tipps, worauf es beim journalistischen Schreiben fürs Netz ankommt

Um die Zielgruppe mit guten Inhalten zu erreichen, müssen Journalist:innen Texte im Internet so aufbereiten, dass sie gefunden werden – und gleichzeitig zum Klicken motivieren.

von Dagmar Thiel

1 Suchmaschinen kennen und clever nutzen: Gute Suchmaschinenoptimierung (SEO) und guter Journalismus schließen sich nicht aus. Wollen doch beide fundierte und korrekte Informationen vermitteln, die genau dem Informationsinteresse der Nutzer:innen entsprechen. Der Einsatz von SEO-Kenntnissen trägt dazu bei, dass Texte online gefunden und gelesen werden.

2 Keywords sind zentrale Elemente: Technische Innovationen verändern die journalistische Branche rasant. Wer das Handwerk des nachrichtlichen Schreibens

gelernt hat, versteht sofort, welches Keyword ein Text braucht. Praktische Tools erleichtern die Suche – und tragen dazu bei, Texte spielerisch zu verbessern. Dabei hilft es zu wissen, was Nutzer:innen von Texten im Internet erwarten: Einfachheit und Verständlichkeit, einen persönlichen Ton und Mehrwert.

3 Titel und Teaser sind wichtig: Sie sind das Erste, was User:innen lesen (können). Und sind daher entscheidend, ob jemand klickt und weiterliest. Künstliche Intelligenz kann hier gute Vorschläge liefern, aber auch mit journalistischem Gespür und

kreativen Techniken lassen sich Zeilen texten, die die Zielgruppe gleichzeitig informieren und neugierig machen.

4 Die gute Aufbereitung des Online-Textes ist ein Gewinn für alle, die gerne lesen:

Hervorgehobene, strukturierte Inhalte wie Zwischen-titel, Fettungen und Links ermöglichen es, Inhalte klar, angenehm und schnell zu erfassen. Das Leseverhalten im Netz ist anders als bei Printmedien. Wer das berücksichtigt, weiß, wie Online-Texte gestaltet sein sollten: Nutzer:innen skimmen (überfliegen die Seite), scannen (filtern relevante Inhalte) oder lesen (nehmen den Text vollständig auf). Gute Online-Texte bieten Leser:innen für alle drei Leseweisen etwas. Das umzusetzen, ist keine Hexerei, sondern erlernbares Handwerk.

5 Social Media für Emotionen nutzen. Gutes Storytelling ist auch in Textkacheln möglich. Medienhäuser experimentieren mit Geschichten, die Leser:innen über Instagram und Co. zu den Artikeln locken sollen. Ein spannender und kreativer Spielraum für neue digitale journalistische Textformen. ■

Journalistisches Schreiben fürs Netz

Der erste Teil des Seminars widmet sich dem Schreiben fürs Internet und für journalistische Online-Auftritte: Wir befassen uns insbesondere mit Titeln, Teasern und Keywords. Bei vielen journalistischen Portalen kommen weit mehr als die Hälfte der Besucher:innen über Suchmaschinen wie Google auf die Seite. Redaktionelle Inhalte müssen deshalb den Anforderungen der Suchmaschinenoptimierung (SEO) entsprechen.

Im zweiten Teil geht es ums Schreiben für Social Media: Wie sehen Postings für Instagram oder Facebook idealerweise aus? Wo liegen die Chancen, welche Risiken gibt es? Wir analysieren die Plattformen und schreiben Texte zielgruppengerecht. Künstliche Intelligenz (KI) verändert das journalistische Arbeiten stark. Das Seminar befasst sich auch mit dem aktuellen Stand der KI und stellt Tools vor.

- Journalismus und Sprache online
- Mehr Traffic mit guten Titeln
- Mit knackigen Teasern in den Text ziehen
- Journalistisches Texten für Instagram und Facebook

- Tipps und Tricks aus der Praxis

Methoden

- Multimediale Präsentationen mit Diskussion
- Analyse von Beispieltexen
- Schreibübungen in Einzel- und Gruppenarbeit
- Textkritik und Feedback

Kompetenzgewinn

- Du weißt, wie Du Texte internetgerecht aufbereitest.
- Du formulierst Überschriften und Teaser kurz, knackig und suchmaschinen-gerecht.
- Du weißt, wie Du Keywords ermittelst.
- Du kennst die Anforderungen der Social-Media-Plattformen.
- Du kannst journalistische Inhalte für Social Media aufbereiten.
- Du profitierst von konstruktiven und kollegialen Rückmeldungen.
- Du erhältst individuelles Feedback auf Deine journalistischen Texte.
- Du erhältst ein Skript mit den wichtigsten Inhalten des Seminars zum Nachlesen.



Trainerin:
Dagmar Thiel, freie Journalistin und Medientrainerin, Bad Bentheim



Fotos: Mark Bollhorst (2), privat

Titel

Journalistisches Schreiben fürs Netz



Wann

Dienstag
8. April 2025
und
Mittwoch
9. April 2025
jeweils
9.00 – 10.30 Uhr,
11.00 – 12.30 Uhr,
13.30 – 15.00 Uhr



Wo

Webseminar



Teilnahme-pauschale

60 Euro

Zielgruppe

Das Seminar ist als Grundlagenkursus für Einsteiger:innen konzipiert. Es richtet sich an Medienschaffende, die verschiedene Kanäle mit professionellen Texten bespielen möchten.



Trainerin:
Ulrike Schnellbach,
Journalistin, Train-
erin, Moderatorin,
Freiburg



Neu

Kommentare mit Mehrwert: Politik überzeugend einordnen und bewerten

Leser:innen wollen nicht nur informiert werden, sie wollen Ereignisse und Entwicklungen auch eingeordnet bekommen. Das ist die Aufgabe des journalistischen Kommentars. Ein guter Kommentar hat eine pointierte These, eine stringente Argumentation und einen Schluss, der über den Tag hinausweist. Wer im Kommentar überzeugen will, muss solide recherchieren, sauber analysieren, logisch argumentieren, präzise formulieren und im Idealfall kreativ (quer)denken. All das lernen die Teilnehmenden in diesem Workshop anhand zahlreicher Beispiele und Übungen.

- Was zeichnet einen guten Kommentar aus? Dos und Dont's
- Kommentar-Typen: Welcher eignet sich für welchen Anlass?
- Anleitung zum Kommentarschreiben – ein Bauprinzip, das (fast) immer funktioniert
- Der Anfang zieht in den Text –

Tipps für Kommentar-Einstiege

- Kommentieren unter Zeitdruck – wie kann ich trotzdem überzeugend argumentieren?

Methoden

- Kurzvortrag und Diskussion
- Analyse von Beispieltexten
- Schreibübungen
- Textfeedback in Gruppen und im Plenum

Kompetenzgewinn

- Du kennst die Bestandteile und Bauprinzipien des Kommentars.
- Du überzeugst mit fundiertem Wissen und scharfsinniger Analyse, anstatt auf oberflächliche Floskeln zurückzugreifen.
- Du gewinnst Souveränität und traust Dir zu, auch komplexe Themen zu kommentieren.
- Du erarbeitest Strategien, auch unter Zeitdruck eine schlüssige Argumentation zu entwickeln.

Titel

Kommentare mit Mehrwert: Politik überzeugend einordnen und bewerten



Wann

Dienstag
6. Mai 2025
11.00 Uhr bis
Mittwoch
7. Mai 2025
16.00 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-
Stiftung Berlin



Teilnahme- pauschale

210 Euro (inkl.
Übernachtung im
EZ, Frühstück und
Mittagessen)



Wichtig!

Alle Teilnehmenden sollten ein Notebook zum Seminar mitbringen.

Zielgruppe

Berufseinsteiger:innen und Journalist:innen, die bislang wenig kommentiert haben und sich mehr Meinung zutrauen wollen.

„Aufklären, einordnen, hinterfragen“

Die schnell geschriebene steile These bringt keinen Mehrwert fürs Publikum, findet die Autorin und Trainerin Ulrike Schnellbach.



Die Autorin:
Ulrike Schnellbach unterrichtet seit vielen Jahren an Journalist:innenschulen und Akademien. Eines ihrer Lieblingsthemen ist der politische Kommentar. Sie selbst kommentiert(e) als Redakteurin bei der Badischen Zeitung und der Zeitung zum Sonntag sowie als freie Autorin vor allem zu den Themen Migrationspolitik und Rechts-extremismus.

Fotos: Elias El Ghorchi (2); privat

W Warum ist Meinung im politischen Journalismus wichtig?

Ich bin mir gar nicht so sicher, ob Meinung an sich so wichtig ist. Meinungen in Form von steilen Thesen begegnen uns permanent, vor allem in sozialen Medien. An den politischen Journalismus habe ich andere Ansprüche: Hier muss eine Meinung fundiert sein. Das bedeutet, dass sich Kommentierende im Thema auskennen und gründlich recherchiert haben müssen. Mit ein bisschen Routine lässt sich auch ohne profunde Kenntnisse relativ leicht ein scheinbar schlüssiger Kommentar zimmern – doch solche Texte bringen keinen Mehrwert fürs Publikum. Schlimmer

noch: Wer im Thema zu Hause ist, merkt sofort, wenn ein Text mit heißer Nadel gestrickt wurde und die These sich bei genauerem Hinsehen nicht halten lässt. Solche Kommentare finde ich überflüssig bis ärgerlich.

Welche Funktionen hat ein politischer Kommentar?

Im besten Fall überzeugt er – das wird allerdings selten gelingen. Deshalb hänge ich die Latte tiefer: Ein guter Kommentar trägt zur Meinungsbildung bei. Indem er aufklärt, einordnet, hinterfragt, eine überraschende Perspektive einnimmt oder einen neuen Aspekt einbringt. Er kann eine aufgeheizte Debatte versachlichen und damit einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs leisten.

Welche Art von Kommentaren liest Du am liebsten?

Natürlich freue ich mich, wenn ein Kommentar mir aus der Seele spricht! Aber ich lese ganz gezielt auch Kommentare, die nicht meine Sichtweise widerspiegeln. Das erweitert meinen Horizont, weil ich lerne, wie anders man über ein Thema denken kann. Sehr gewinnbringend finde ich auch Pro- und Contra-Beiträge. Ich ertappe mich oft dabei, wie ich beiden Seiten irgendwie recht geben muss – und das bringt mich selbst ins Nachdenken. Im Grunde könnte man oft noch einen dritten oder vierten Text dazustellen. Denn die meisten Themen haben ja nicht nur ein Für und Wider, sondern viele verschiedene Aspekte. Auch deshalb finde ich die steile, schnell geschriebene These wenig seriös.

Zum Thema „Kommentieren“ hast Du aber eine sehr klare Meinung ...

Na klar, damit beschäftige ich mich ja auch seit Jahren – als Leserin, Autorin und Trainerin. ■



Basismodul

Berufsrolle und zusätzliche Qualifikation

Dieses Modul beinhaltet Veranstaltungen, die über die journalistischen Kernkompetenzen hinaus zusätzliche Qualifikationen vermitteln:

- **Geschlechtssensibel** schreiben und berichten
- Fachkräftemangel in der Medienbranche: So finden **Redaktionen und Journalist:innen** zusammen
- **Medien- und Kameratraining** – Agieren vor der Kamera
- Recherche in der Wirtschaft: So können Journalist:innen **Betriebsräte und Gewerkschaften nutzen**
- **Anleitung zum Widerstand:** Lesung und Diskussion mit Arne Semsrott
- Sammeln, Bereinigen, Sichten – **Datenjournalismus für Einsteiger:innen**
- Ohne Audio-Know-how, mit GenAI und Automatisierung: **Professionell podcasten**
- **KI im Journalismus:** Open-Source-Tools und kreative Transkriptionsauswertung

Foto: Elias El Ghorchi





Trainerin:
Lotte Laloire,
Journalistin, Buch-
autorin, Berlin



Neu

Geschlechtssensibel schreiben und berichten

Muss ein Bauer gendern? Darüber lässt sich streiten. Wir als Medienschaffende tragen allerdings eine besondere Verantwortung für unsere Sprache, denn mit ihr erreichen wir Massen. Nicht nur unsere Inhalte, auch unsere Worte prägen das Bewusstsein unseres Publikums. Es liegt in unserer Hand, ob wir Klischees verfestigen oder abbauen. Wir können Menschen sichtbar oder unsichtbar machen, verletzen oder bestärken. Wenn wir Gleichheit fördern wollen, sollten wir mit Bedacht formulieren. Doch nicht nur Werte und Visionen sprechen eine geschlechtssensible Sprache, auch unser journalistisches Ethos gebietet sie: Denn die Welt ist vielfältig und es ist unsere Aufgabe, das auch möglichst korrekt und präzise journalistisch abzubilden.

Wer also keine Beißreflexe hat, sondern einfach lernen will, sich geschlechtssensibel auszudrücken, ist hier richtig. Das Seminar beginnt mit einer wissenschaftlichen Einführung über die praktischen Arten zu

gendern, diskutiert die Implikationen für die journalistische Praxis und ermöglicht den Teilnehmenden, sich in praktischen Übungen im geschlechtssensiblen Schreiben und/oder Sprechen sowie Recherchieren zu üben.

Methoden

- Kurzer Input
- Gruppenarbeit
- Gespräch und Diskussion
- Praktische Übungen

Kompetenzgewinn

- Du kannst begründen, warum geschlechtssensible Sprache sinnvoll ist.
- Du kennst verschiedene Formen des Genderns.
- Du weißt, worauf Du bei der Recherche achten solltest.
- Du bist in der Lage, einen Text vom generischen Maskulinum in geschlechtssensible Sprache zu übersetzen.
- Du erhältst eine Liste mit Best-Practice-Formulierungen, die Du immer wieder anwenden kannst.

Titel

Geschlechtssensibel schreiben und berichten



Wann

Dienstag
4. Februar 2025
15.00 – 16.30 Uhr,
17.00 – 18.30 Uhr



Wo

Webseminar



**Teilnahme-
pauschale**

20 Euro

Zielgruppe

Alle, die öffentlich sprechen oder schreiben, in klassischen Medien, auf Social Media, in der Pressearbeit, im Aktivismus oder im Ehrenamt.



Trainer:
Oskar Vitlif, freier
Journalist und
Trainer, Hamburg



Neu

Fachkräftemangel in der Medienbranche: So finden Redaktionen und Journalist:innen zusammen

Eine lebendige Demokratie braucht vielfältigen und kritischen Journalismus. Aber wie kann dieser gewährleistet werden, wenn die Journalist:innen fehlen? Bis 2030 werden fünf Millionen Menschen mehr in den Ruhestand gehen als in den Arbeitsmarkt neu eintreten, errechnete der Arbeitgeberverband BDA. Das macht sich auch in vielen Medienhäusern bemerkbar: Vor allem betroffen sind Unternehmen außerhalb der großen Metropolregionen. Stellen bleiben oft monatelang unbesetzt, weil Bewerber:innen fehlen. Das liegt einerseits am demografischen Wandel, andererseits an den Arbeitsbedingungen, die in vielen Redaktionen herrschen.

Journalist Oskar Vitlif beobachtet für seinen Job-Newsletter den Arbeitsmarkt in der Medienbranche.

In diesem Webseminar zeigt er, wie Redaktionen dem Fachkräftemangel begegnen können und was junge Talente heutzutage von ihren Arbeitgeber:innen erwarten.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch

Kompetenzgewinn

- Du weißt, wie sich der demografische Wandel auf den Arbeitsmarkt auswirkt.
- Du weißt, worauf potenzielle Bewerber:innen achten.
- Du erkennst, was eine gelungene Stellenausschreibung ausmacht.
- Du weißt, welche Instrumente die Suche nach Talenten unterstützen können.

Titel

So finden Redaktionen und Journalist:innen zusammen



Wann

Montag
24. Februar 2025
10.00 – 12.30 Uhr



Wo

Webseminar



**Teilnahme-
pauschale**

20 Euro

Zielgruppe

Das Webseminar richtet sich an Verantwortliche in Redaktionen, die für die Personalgewinnung zuständig sind, und ist auch geeignet für Mitarbeitende von Personalabteilungen, die ihre Stellenausschreibungen optimieren wollen.

Medien- und Kameratraining – Agieren vor der Kamera



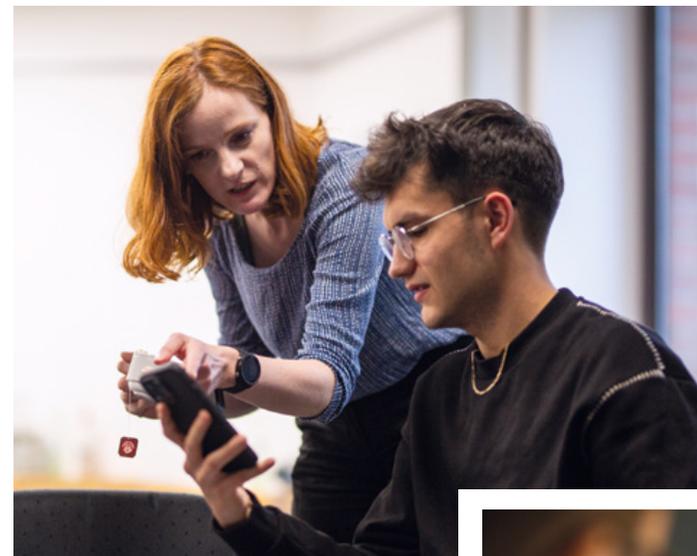
Trainerin:
Christiane Wittenbecher, freie Journalistin und Trainerin, Berlin

Selbstbewusst vor der Kamera agieren und überzeugende Selfie-Videos mit dem eigenen Smartphone produzieren: Der zweitägige Workshop „Agieren vor der Kamera“ bietet ein praxisnahes und umfangreiches Medientraining, in dem sich Teilnehmenden vor der Kamera ausprobieren und ihr Auftreten optimieren können.

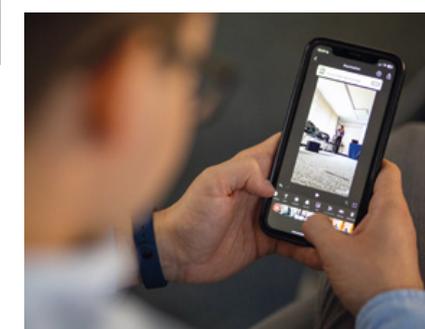
Im Workshop trainieren die Teilnehmenden, vor Kameras, auf Bühnen oder bei Talks gelassener und selbstbewusster aufzutreten. Sie lernen, ihre

Botschaften und Rechercheergebnisse so zu verbalisieren, dass sie besser beim Zielpublikum verstanden und erinnert werden. Außerdem lernen sie, wie Sie mit Nervosität und Lampenfieber umgehen können und welche „Hacks“ dabei helfen, gute Selfie-Videos mit dem eigenen Smartphone zu erstellen.

Das Training vermittelt die wesentlichen Aspekte des Auftretens, darunter Stimme, Mimik und Gestik, sowie Technik-Tipps für gute Ausleuchtung,



Als Videojournalistin und Immersive Storytellerin weiß Christiane Wittenbecher, worauf es beim vermeintlich einfachen Selfie-Video, aber auch beim Videostorytelling in Virtual Reality ankommt.



Tonqualität und Tools, um die Video-Performance zu verbessern. Mithilfe eines realen Kamera-Setups können die Teilnehmenden verschiedene Situationen wie Interviews und Aufsager simulieren und direkt im Anschluss auswerten.

Der Hands-on-Ansatz ermöglicht es, das Gelernte erlebbar und erinnerbar zu machen. Reale Simulationen helfen dabei, Sicherheit und Routine zu gewinnen. Die Ergebnisse dieser Übungen werden im Verlauf des Workshops individuell analysiert und besprochen, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden eine spürbare Verbesserung im eigenen Auftreten erleben und klar erkennen, welche Schritte für die persönliche Entwicklung wichtig sind.

- Best Practice und Grundlagen zum Auftreten vor der Kamera (Stimme, Mimik, Gestik)
- Besonderheiten bei Videokonferenzen
- Technik-Tipps (Licht, Ton, Tools)
- Praxis-Training mit Kamera-Setup (Interview-/Aufsager-Training und Auswertung)
- Basics für das Produzieren von Videos mit dem eigenen Smartphone

Fotos: Elias El Ghorchi (3); Boaz Arad

Methoden

- Praktische Übungen
- Situationssimulationen
- Individuelles Feedback

Kompetenzgewinn

- Du wirkst vor Kameras, auf Bühnen oder bei Talks gelassener und selbstbewusster.
- Du kannst Deine Botschaften und/oder Rechercheergebnisse so verbalisieren, dass sie beim Zielpublikum besser verstanden und erinnert werden.
- Du weißt, wie Du mit Nervosität und Lampenfieber umgehen kannst.
- Du weißt, mit welchen „Hacks“ Du mit dem eigenen Smartphone bessere Selfie-Videos erstellen kannst.

All das lernen die Teilnehmenden in diesem Workshop anhand zahlreicher Beispiele und Übungen.

Titel

Medien- und Kameratraining – Agieren vor der Kamera



Wann

Donnerstag
27. März 2025
10.00 Uhr bis
Freitag
28. März 2025
17.30 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin



Teilnahme-pauschale

210 Euro (inkl. Übernachtung im EZ, Frühstück und Mittagessen)

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die ihr Auftreten vor digitalen und analogen Kameras optimieren sowie eigenen Video-Content mit dem Smartphone produzieren möchten.



Trainerin:
Tina Groll,
Vorsitzende dju in
ver.di, Redakteuring
Zeit Online, Berlin



Recherche in der Wirtschaft:

So können Journalist:innen Betriebsräte und Gewerkschaften nutzen

Das Beispiel der Tesla-Recherchen zeigt: Oft ist es schwierig, an journalistisch relevante Informationen zu kommen, wenn Unternehmen mauern. Immer wieder ist es fast unmöglich, Protagonist:innen für eine Geschichte zu finden, die mit Journalist:innen reden wollen. Betriebsratsmitglieder, Gewerkschaftssekretär:innen und Vertrauensleute können Journalist:innen Türen öffnen und Zugang zu Hintergrundinformationen geben, die für die eigene Berichterstattung wertvoll sind. Um diese Möglichkeiten nutzen zu können, bedarf es aber auch eines grundlegenden Verständnisses des „Who's who“ in der sozialen Marktwirtschaft und wie innerbetriebliche Demokratie, nämlich betriebliche Mitbestimmung, eigentlich funktioniert. Gerade im Bundestagswahljahr ist das ein zentrales Thema. Eine Auseinandersetzung mit diesen Themen kann für Journalist:innen dann zweierlei bewirken: Der Kontakt zu starken Betriebsrät:innen und Gewerkschaften erleichtert die Recherche zu Wirtschafts- und

Arbeitsmarktthemen und hilft dabei, neue Geschichten und spannende Protagonist:innen zu finden. Gleichzeitig wird auch der Blick nach innen wacher: den Stress, häufig widrige Arbeitsbedingungen, die oft schlechte Bezahlung – nicht nur für Freie. Auch hier kann betriebliche Mitbestimmung einen Unterschied machen. Dieses Online-Impulsseminar nimmt beide Dimensionen des Themas in den Fokus und nutzt all jenen, die guten (Wirtschafts-) Journalismus machen wollen.

Methoden

- Impulsvorträge
- Analyse und Diskussion
- Arbeitsgruppenphase
- Reflexion

Kompetenzgewinn

- Du hast einen Überblick über die „Hidden Players“ im deutschen Wirtschafts- und Arbeitsmodell.
- Du hast reflektiert, was diese Themen für Deine persönliche Berufspraxis bedeuten (können).



Titel

So können Journalist:innen Betriebsräte und Gewerkschaften nutzen



Wann

Montag
5. Mai 2025
15.30 – 18.00 Uhr



Wo

Webseminar



Teilnahme-
pauschale

20 Euro

Zielgruppe

Das ist ein Online-Impulsseminar für alle, die journalistisch zu Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktthemen recherchieren und berichten.



Kooperation

Das Webseminar wird in Zusammenarbeit mit dem Referat Beratung (Arbeitsbereiche Medien sowie Arbeit) der Abteilung Analyse, Planung und Beratung der FES angeboten.

Demokratie im Unternehmen nutzen und stärken

Betriebsräte und Gewerkschaften sind wichtige, aber häufig unterschätzte Zugänge für Journalist:innen zu verschlossenen Unternehmen, sagt Tina Groll.



Die Autorin:
Die Wirtschaftsjournalistin Tina Groll ist ehrenamtliche Bundesvorsitzende der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di und Redakteurin im Ressort Politik, Wirtschaft & Gesellschaft bei Zeit Online. Sie schreibt über Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und hat mehrere Sachbücher veröffentlicht.

Warum sind Betriebsräte und Gewerkschaften für Journalist:innen wichtig?

Sie sind diejenigen, die zuerst von Missständen in der Wirtschaft und in Unternehmen wissen. Betriebsräte sind meist Mitarbeitende, sie haben also Insiderwissen und einen besonderen rechtlichen Schutz. Trotzdem setzen sie sich oft Risiken aus, wenn sie mit Journalist:innen sprechen.

Trotz dieses Risikos vertrauen sie sich Journalist:innen an?

Gewerkschaftssekretär:innen sind die externen Profis, denen es leichter fällt, mit Journalist:innen zu sprechen. Zusammen mit den Betriebsrät:innen können sie Zugänge in verschlossene Unternehmen sein und Protagonist:innen vermitteln, Material beschaffen und Zusammenhänge erklären.

Betriebliche Mitbestimmung kommt selten in den Medien vor. Warum ist es Dir wichtig, dass sich das ändert?

Betriebliche Mitbestimmung ist gelebte Demokratie in der Wirtschaft, in der es ansonsten ja eher autoritär und hierarchisch zugeht. Unsere Verfassung schreibt aber etwas anderes vor. Dort heißt es in Artikel 20, dass die Bundesrepublik ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat ist. Das ist die Basis für die soziale Marktwirtschaft, über die Wirtschaftsjournalist:innen berichten.

Warum sollten sich Journalist:innen mehr mit der Demokratie in Unternehmen beschäftigen?

Journalist:innen, die wissen, wie Gewerkschaften und Betriebsräte arbeiten, warum es oft so schwierig ist, einen zu gründen, verstehen mehr von den Zusammenhängen in der Wirtschaft. Mitunter geraten sie während kritischer Recherchen in der Arbeitswelt auch selbst ins Nachdenken. Denn viele Kolleg:innen haben selbst schlechte Arbeitsbedingungen: Stress, oft niedrige Bezahlung, überlange Arbeitszeiten, sie erleben Angriffe und erfahren wenig Schutz. Mein Seminar soll nutzbringend aufzeigen, dass Journalist:innen das nicht hinnehmen müssen. Und dass Wissen über Mitbestimmung auch in der Redaktion nicht nur die eigenen Arbeitsbedingungen, sondern auch den Journalismus verbessern kann.

Wie können Kolleg:innen das erworbene Wissen praktisch anwenden?

Tarifrunden sind nicht nur langweilige Verhandlungen über Löhne in einer Branche. Es geht um viel mehr. Wer dieses Webseminar besucht, wird künftig überall neue Geschichten sehen und besser, weil mit tieferem Verständnis für nicht immer offensichtliche Zusammenhänge, recherchieren. ■

Fotos: picture alliance/Hans Scherhauser; picture alliance/SZ Photo; picture alliance/Robert B. Fishman



Trainer:
Arne Semsrott,
Journalist, Autor,
Projektleiter von
FragDenStaat und
Gründer des
Freiheitsfonds



Arne Semsrott
stand im Oktober
2024 für die
Pressefreiheit vor
Gericht.

Lesung und Diskussion: Anleitung zum Widerstand

Rechtsextremist:innen als Wahlsieger und bei über 30 Prozent – und alles weiter wie zuvor? Arne Semsrott liest Szenarien einer rechtspopulistischen Regierungsbeteiligung aus seinem Bestseller-Buch „Machtübernahme“ und diskutiert, was öffentlich-rechtliche sowie private Medien in einem solchen Fall tun können und sollten.

- Was ändert sich für Medien unter einer rechten Regierung?
- Sommerinterviews und Regierungsbefragungen – was muss weg?
- Warum es eine Demokratie-Flat für wichtige Recherchen braucht
- Mut zur Klarheit: Nie wieder Rechtspopulismus
- Öffentlich-rechtlicher Rundfunk als Opfer von rechten Shitstorms
- Rechtsextremist:innen einladen oder nicht? Was müssen Medien, was dürfen sie?

Methoden

- Lesung aus dem Buch „Machtübernahme: Was passiert, wenn Rechts-

extremisten regieren | Eine Anleitung zum Widerstand“

- Diskussion über die Rolle von Journalist:innen und Medien in Szenarien rechter Regierungsbeteiligungen

Kompetenzgewinn

- Du erfährst, was sich für Medien im Falle einer rechten Regierung ändert.
- Du erhältst Informationen über einen verantwortungsvollen journalistischen Umgang mit Rechtspopulist:innen.
- Du bekommst Tipps, was Journalist:innen und Medien im Szenario einer Regierungsbeteiligung von Rechtsextremist:innen tun können.



Das Buch
„Machtübernahme“
ist im Juni 2024
erschienen.

Titel

**Anleitung zum
Widerstand:
Lesung und
Diskussion**



Wann

**Mittwoch
2. April 2025
16.00 – 18.15 Uhr**



Wo

Webseminar



**Teilnahme-
pauschale**

20 Euro

Zielgruppe

Interessierte Journalist:innen, die sich über die Gefahren einer rechten Regierungsbeteiligung informieren wollen und diskutieren möchten, welche Rolle Journalist:innen und Medien in einem solchen Szenario spielen.

Sammeln, Bereinigen, Sichten – Datenjournalismus für Einsteiger:innen



Trainer:
Michel Penke,
investigativer
Datenjournalist,
Berlin

Wusstest Du, dass Datenjournalismus einst die Cholera in London besiegte? Und dass unsere Zeitrechnung laut Microsofts Excel im Jahr 1899 begann? Das und noch nützlichere Dinge lernst Du in diesem zweitägigen Grundlagen-seminar. Gemeinsam gehen wir alle Schritte einer Datengeschichte – wir sammeln, säubern, sichten. Von der Konzeption zum Scraping und Clearing bis hin zur Analyse und Visualisierung. Am Ende hast Du einen Einblick in die Arbeit von Datenjournalisten bekommen und gehst mit einer fertigen Datastory-Idee aus dem Kurs.

Methoden

- Multimediale Präsentation
- Interaktiver Unterrichtsstil
- Praktische Übungen
- Gruppenpräsentationen

Kompetenzgewinn

- Du kennst die Funktionsweisen von datengetriebenem Storytelling.
- Du kannst Quellen bei Datengeschichten recherchieren.
- Du erhältst eine Einführung ins Scraping.
- Du kannst Daten importieren und bereinigen.
- Du erhältst eine Einführung in die Datenanalyse und -visualisierung.

Titel

**Sammeln, Bereini-
gen, Sichten –
Datenjournalismus
für Einsteiger:innen**



Wann

**Montag
2. Juni 2025
11.00 Uhr bis
Dienstag
3. Juni 2025
16.00 Uhr**



Wo

Friedrich-Ebert-
Stiftung Berlin



**Teilnahme-
pauschale**

210 Euro (inkl.
Übernachtung im
EZ, Frühstück und
Mittagessen)



Wichtig!

Alle Teilnehmenden sollten ein Notebook zum Seminar mitbringen.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Journalist:innen, die noch wenig bis keine Erfahrungen im Datenjournalismus gesammelt haben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Mathematische und statistische Grundlagen sind von Vorteil.



Professionell podcasten



Fotos: istockphoto/eclipse_images; privat



Trainer:
Niklas Münch,
freier Journalist für
Podcasts und Radio,
Berlin

Viele Medienhäuser möchten Podcasts produzieren. Was sie dabei schnell merken: Das ist viel Arbeit und oft fehlt die nötige Expertise im eigenen Haus. Aktuelle technische Entwicklungen im Bereich Automatisierung und generativer KI

können hier weiterhelfen. Im Seminar werden zunächst die Probleme analysiert, mit denen die Teilnehmenden in der Podcastproduktion oder in der Konzeptionsphase konfrontiert sind. Anschließend werden Lösungen vorgestellt, in Form von Werkzeugen,

Arbeitsweisen und konkreten Anwendungsbeispielen. Teilnehmende, die bereits an laufenden Podcasts arbeiten, lernen dadurch, wie sie ihre Arbeitsabläufe effizienter gestalten können. Teilnehmende, die einen Podcast starten wollen, aber über kein

Audio-Know-how verfügen, lernen, wie sie mit den Werkzeugen trotzdem erfolgreich produzieren können. Das Seminar konzentriert sich vor allem auf die Felder Audioproduktion und Veröffentlichung.

Methoden

- Vorstellung und Analyse von Podcastprojekten und Problemfelder der Teilnehmenden
- Diskussion über verbreitete Flaschenhälse und zeitraubende Prozesse
- Vorstellung von Lösungen: GenAI-Tools, Programme und Arbeitsabläufe
- Praxisübung: KI-Tools und Software ausprobieren
- Reflexion: Welche Lösungen passen zu den Problemen der Teilnehmenden?

Kompetenzgewinn

- Du analysierst Deinen eigenen Arbeitsprozess und gewinnst Klarheit darüber.
- Du erfährst von anderen, wie sie ihre Prozesse gestalten, und lernst von ihnen.
- Du lernst Lösungen und Ansätze kennen, wie du Deine Arbeitsorganisation und Deine Produktion verbessern kannst.
- Als Audio-Anfänger:in verlierst Du die Angst vor komplizierter Technik und wirst zum Podcasten ermächtigt.
- Du lernst verschiedene (KI-)Tools kennen und kannst sie ausprobieren.
- Du erarbeitest Lösungen für Deine konkreten Probleme, die Du nach dem Seminar direkt einsetzen kannst.

Titel

Ohne Audio-Know-how, mit GenAI und Automatisierung: Professionell podcasten



Wann

Mittwoch
7. Mai 2025
und
Donnerstag
8. Mai 2025
jeweils
9.00 – 10.30 Uhr,
11.30 – 13.00 Uhr,
14.00 – 15.30 Uhr



Wo

Webseminar



Teilnahme-pauschale

60 Euro

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Teilnehmende, die einen Podcast starten wollen, sowie Teilnehmende, die laufende Projekte effizienter gestalten wollen. Vorkenntnisse in Audiotechnik sind nicht nötig.

Open-Source-Tools und kreative Transkriptionsauswertung Neu



Trainer:
David Röthler,
Experte für KI bei
der Ideen- und
Contentgenerierung,
Online-Bildung und
-Kommunikation,
Salzburg

Der erste Teil des Workshops führt in die Welt der Open-Source-KI-Tools ein und zeigt deren Potenzial für den journalistischen Alltag auf. Die Teilnehmenden lernen, wie sie kostenlose KI-Tools für Audiotranskription, Textgenerierung und Bilderstellung effektiv nutzen können. Der zweite Teil konzentriert sich auf die Auswertung von journalistischem Content (Audio, Video) sowie Meetings mithilfe von KI. Die Teilnehmenden lernen kreative Workflows

zur Auswertung von Transkripten und zur Erstellung verschiedener Medienformate auf deren Basis.

- Einführung in Open-Source-KI-Tools für Journalist:innen
- Vergleich mit kommerziellen Lösungen wie ChatGPT und Midjourney
- Installation und Anwendung ausgewählter Open-Source-Tools
- Vor- und Nachteile: Kostenersparnis und Datenschutz, Installationsaufwand

Fotos: Elias El Ghorchi (2); David Röthler (Generiert mit Open-Source-Software Flux); istockphoto/Igor Kutyaev



Die Auswertung von Gesprächsnotizen oder eines Audiomittschnitts lässt sich mithilfe von KI schnell erledigen.

- Praktische Anwendungsbeispiele im journalistischen Kontext
- Zukunftsperspektiven von Open-Source-KI im Journalismus
- Transkription von Audio- und Videocontent
- KI-Funktionen in Zoom: Transkription, Übersetzung, Whiteboard, AI-Companion
- Kreative Auswertung von Transkripten mit ChatGPT und Perplexity
- Erstellung z.B. von Q&As und Zusammenfassungen aus Transkripten
- Stimmungsanalyse basierend auf Transkripten
- Grafische Darstellung von Kernaussagen
- Produktion verschiedener Medienformate (Artikel, Interviews und Social-Media-Inhalte)

Methoden

- Theoretische Einführungen
- Praktische Demonstrationen
- Hands-on-Übungen zur Installation und Anwendung
- Vergleichende Analysen von Open-Source- und kommerziellen Tools
- Live-Demonstrationen



- Interaktive Übungen zur Transkriptauswertung
- Gruppenarbeit zur Entwicklung kreativer Workflows

Kompetenzgewinn

- Du kannst Open-Source-KI-Tools für journalistische Zwecke nutzen.
- Du beherrschst KI-gestützte Transkription und kreative Auswertungsmethoden sowie die Nutzung von mit KI adaptiertem Content in anderen Kontexten.
- Du entwickelst effiziente Workflows zur Erstellung verschiedener Medienformate anhand von Transkripten.
- Du erlangst ein tieferes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen von KI im Journalismus.

Titel
KI im Journalismus:
Open-Source-Tools
und kreative
Transkriptions-
auswertung

Wann
Dienstag
20. Mai 2025
und
Mittwoch
21. Mai 2025
jeweils
9.00 – 10.30 Uhr,
10.45 – 12.15 Uhr,
13.30 – 15.00 Uhr

Wo
Webseminar

**Teilnahme-
pauschale**
60 Euro

Zielgruppe
Der Workshop richtet sich an technikbegeisterte und KI-interessierte Journalist:innen aller Fachrichtungen, die ihre Arbeitsabläufe optimieren und das Potenzial von KI-Tools ausschöpfen möchten. Erfahrung mit bekannten KI-Tools wie ChatGPT sind von Vorteil.



Foto: Elias El Ghorchi



Basismodul

Politikbericht- erstattung

Die Teilnahme an den Veranstaltungen dieses Moduls helfen Dir, Deine journalistischen Kompetenzen in der politischen Berichterstattung zu festigen und auszubauen.

- Wer fragt, führt: **Das politische Interview**
- **Klimaberichterstattung auf Social Media:** Komplexität in 30 Sekunden?
- **Politische Meinungsbildung:** Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können



Wer fragt, führt: Das politische Interview



Trainer:
Volker Engels,
Journalist,
Kommunikations-
trainer und Buch-
autor, Berlin



Als SPD-Fraktions-
vorsitzender stellt sich
Dr. Rolf Mützenich
regelmäßig den Fragen
von Journalist:innen.
Das Seminar vermittelt,
wie Journalist:innen
auch geübten
Mandatsträger:innen
relevante Informatio-
nen entlocken können.

In Interviews mit politischen Akteur:innen ist es oft schwierig, den Dingen auf den Grund zu kommen. Das Gegenüber weicht aus oder will die eigene Botschaft platzieren. Vor allem Berufseinsteigende oder junge Journalist:innen benötigen darum die Sicherheit und das Handwerkszeug, Interviews hart an der Sache orientiert, aber fair im Ton zu führen. Dabei ist es wichtig, den roten Faden im Blick zu behalten, aber auch die Bedürfnisse der Gesprächspartner:innen nicht aus den Augen zu verlieren.

Alle Teilnehmenden haben die Gelegenheit, während des Seminars zwei Einzelinterviews mit politischen Gästen zu führen. Die Interviews (die nicht veröffentlicht werden) zeichnen wir auf und werten sie gemeinsam aus. Die Interviewpartner:innen geben ebenfalls Feedback.

- Interviewformen wie kontroverses oder persönliches Interview
- Fragetechniken
- Feedback-Regeln beim Interview
- Umgang mit „unbequemen“ Interviewpartner:innen
- Eigene rhetorische Darstellung

Methoden

- Interview-Simulation zu einer politischen Lage
- Videogestützte Interviews mit politischen Mandatsträger:innen
- Impulsreferate

Kompetenzgewinn

- Du weißt, wie Interviews im politischen Raum zu führen sind und kannst im Gespräch die Führung behalten.
- Du erkennst eigene Stärken und Schwächen in der Interviewführung.

Fotos: privat; picture alliance/dpa; Katrin Heyer



Auf den Punkt gebracht

Mit diesen drei Tipps führst Du interessante Interviews mit Politiker:innen.

von Volker Engels

1 Bereite einen strukturierten Fragenkatalog mit klaren Leitfragen vor. Behalte den roten Faden im Auge. Sei aber bereit, spontan auf unerwartete Antworten einzugehen. Fasse zwischen durch Kernaussagen zusammen. Das signalisiert, dass du wirklich zugehört hast, und verringert Missverständnisse.

2 Achte auf die Körpersprache Deiner Gesprächspartner:innen. Mimik, Gestik und Körperhaltung sagen ebenso wie die Stimme oft mehr als Worte. Achte auf solche Signale, sie geben dir Hinweise für die weitere Gesprächsführung.

3 Baue eine vertrauensvolle Atmosphäre auf, zeige Offenheit und Interesse. Verliere aber nicht den kritischen journalistischen Blick. Sprich Widersprüche oder Unklarheiten an. Sei hart in der Sache, aber weich im Umgang mit Menschen. ■

Titel

Wer fragt, führt:
Das politische
Interview



Wann

Mittwoch
4. Juni 2025
9.45 – 11.30 Uhr,
11.45 – 13.15 Uhr,
14.15 – 16.15 Uhr

Donnerstag

5. Juni 2025
9.00 – 10.30 Uhr,
10.45 – 12.15 Uhr,
12.30 – 14.00 Uhr



Wo

Webseminar



**Teilnahme-
pauschale**
60 Euro

Zielgruppe

Das Webseminar richtet sich an Berufsanfänger:innen aus den Bereichen Online, Print, TV oder Hörfunk.



Am Ort des Geschehens: Journalist:innen besichtigen den Fluss Dnipro in der Ukraine, der nach der Sprengung eines Staudamms durch russische Truppen im Juni 2023 trocken gefallen ist.

5 Wege zu guter Klimaberichterstattung

Die Klimakrise ist eine riesige Herausforderung – auch für die Medien. So vermitteln Journalist:innen die Dimension Klima klar und lösungsorientiert.

von Leonie Sontheimer

1 Basics kennen: Genau wie bei Corona mit R-Wert und Inzidenz brauchen Journalist:innen Basiswissen zur Klimakrise. Alle Reporter:innen, Chef:innen vom Dienst und Moderator:innen sollten wissen, was das CO₂-Budget ist, auf welche globale Erhitzung wir momentan zusteuern oder wie Deutschland mit seinen Klimaschutzmaßnahmen dasteht. Nur so können Journalist:innen unter Zeitdruck einordnen und relevante Fragen stellen.

2 Klima als Dimension begreifen: Die Klimakrise betrifft (fast) alle Lebensbereiche. Um sie

als Dimension der eigenen Berichterstattung mitzudenken, kann man fragen: Wie wirkt sich die Klimakrise auf mein Thema aus? Und umgekehrt: Wie wirkt sich mein Thema auf die Klimakrise aus? Extreme Hitze macht Sportler:innen zu schaffen. Umgekehrt verursachen die Flugreisen der Fußballfans oder Formel-1-Mitarbeitenden Treibhausgasemissionen.

3 Zielgruppe kennenlernen: Nicht alle interessieren sich fürs Klima, aber uns allen liegt irgendetwas besonders am Herzen. Journalist:innen können sich fragen, wie ihre Zielgruppe im Alltag

von der Klimakrise betroffen ist. Um Identifikation zu schaffen, hilft es, auch Menschen aus der Zielgruppe als Protagonist:innen zu zeigen – sei es die ehrenamtliche Vogelschützerin oder ein Ski-Enthusiast, der auf Schnee hofft.

4 Konstruktive Drehs finden: Klar zu benennen, wo wir in der Klimakrise stehen, ist wichtig. Aber niemand hält es aus, nur Katastrophenmeldungen zu lesen. Deshalb sollten Journalist:innen auch Handlungsmöglichkeiten zeigen und über Lösungen berichten. Das bedeutet nicht, jede neue Erfindung als „Good News“ zu verkaufen, sondern sie einzuordnen.

5 Passende Bilder zeigen: Immer wieder werden Nachrichten von potenziell tödlichen Hitzewellen mit planschenden Kindern im Freibad abgebildet. Um die Folgen der Klimakrise spürbar zu machen, müssen Redaktionen auch in der Bildauswahl kreativ werden. Die Bildredaktion der österreichischen Presseagentur APA etwa arbeitet im Projekt „Zukunftsbild“ an Fotoecken, die die Klimakrise in ihrer ganzen Tragweite veranschaulichen. ■



Trainerin: Leonie Sontheimer, freie Journalistin, Mitgründerin des Netzwerks Klimajournalismus Deutschland, Berlin



Klimaberichterstattung auf Social Media: Komplexität in 30 Sekunden?

Die Klimakrise ist kein Thema, sondern – analog zu Demokratie und Menschenrechten – eine Dimension jedes Themas. Jede:r Journalist:in sollte daher die Grundlagen der Klimaberichterstattung beherrschen.

Leonie Sontheimer, Mitgründerin des Netzwerk Klimajournalismus Deutschland, vermittelt in diesem dreitägigen Seminar Basiswissen aus den Klimawissenschaften und zeigt auf, wie und wo sich Journalist:innen zu Klima weiterbilden können. Während des Seminars werden viele Beispiele aus der Praxis vermittelt, es wird Raum zum Austausch untereinander und praktische Übungen zur Konzeption und Produktion von Social-Media-Beiträgen geben – inklusive Einsatz von auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools zur Unterstützung des journalistischen Schreibens.

Methoden

- Impulsvorträge
- Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen
- World-Café zur Selbstreflexion
- Übungen zum Recherchieren und Schreiben
- Einsatz von auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools für das journalistische Recherchieren und Schreiben

Kompetenzgewinn

- Du hast Basiswissen zur Klimakrise (u. a. zu CO₂-Budget, Kipppunkten, den Klimaberichten des Weltklimarats IPCC).
- Du kennst die strukturellen Herausforderungen der Klimaberichterstattung und ihre Lösungen.
- Du kannst Tricks für reichweitenstarke, journalistisch saubere Beiträge zum Themenbereich Klima auf Social Media anwenden.

Titel

Klimaberichterstattung auf Social Media: Komplexität in 30 Sekunden?



Wann

Mittwoch
19. März 2025
14.00 Uhr bis
Freitag
21. März 2025
16.00 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin



Teilnahme-pauschale

300 Euro
(inkl. Übernachtung im EZ, Frühstück und Mittagessen)

Zielgruppe

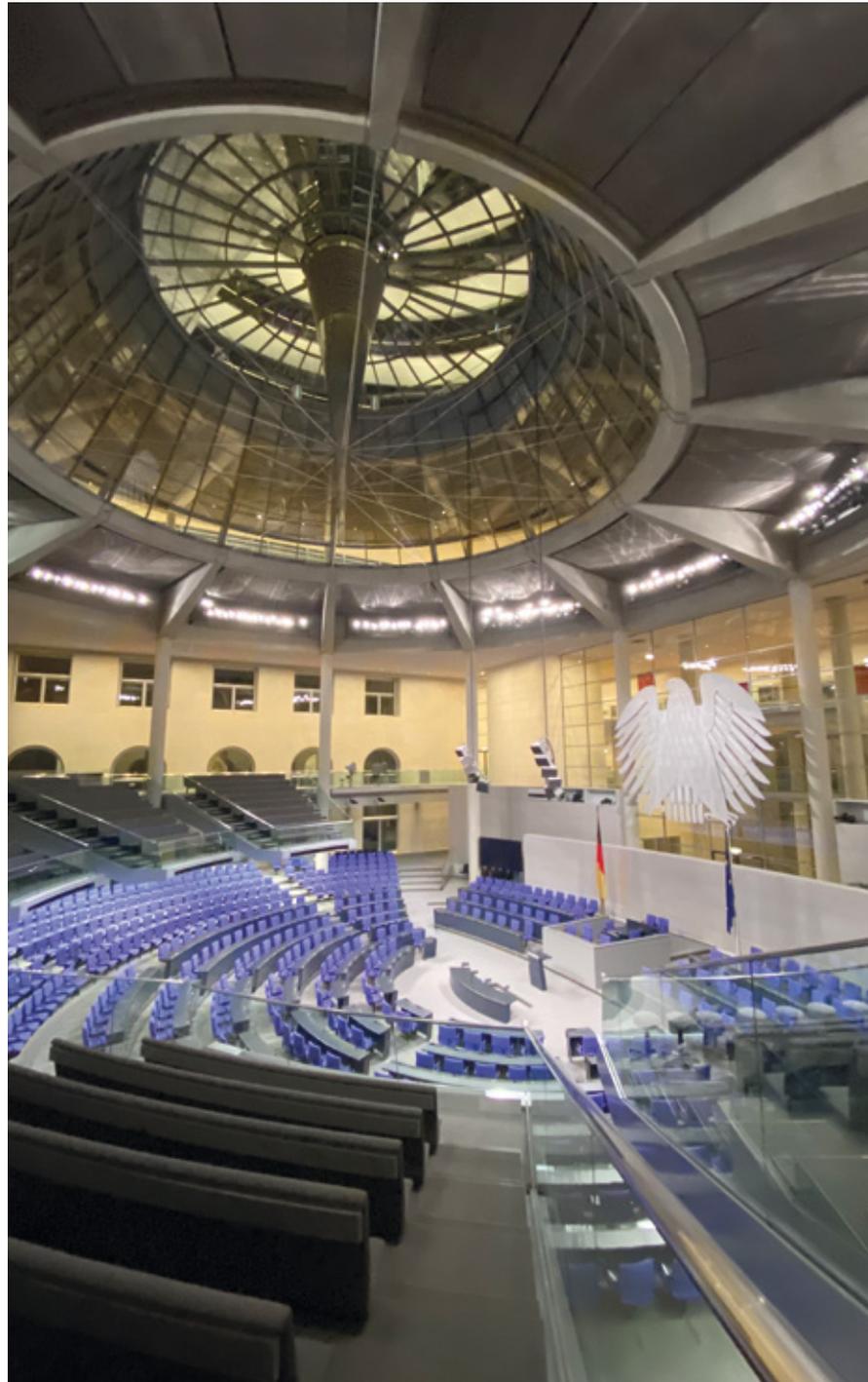
Für die Teilnahme ist kein Vorwissen im Bereich Klimajournalismus notwendig. Am meisten profitieren Kolleg:innen, die gerade den Einstieg in die Klimaberichterstattung machen. Der Workshop spricht insbesondere News- und Social-Media-Redakteur:innen bzw. Mitarbeitende aus dem Community-Management an.

Politische Meinungsbildung:

Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können



Schwerpunkt
KI



Trainer:
Steffen Kühne,
KI-Experte, Daten-
journalist und
Trainer, München



*Journalistische
Berichterstattung
über die Ergebnisse
von Faktenchecks
sind wichtig, um
Desinformation im
Netz zu begegnen.*

Das Seminar legt einen besonderen Schwerpunkt auf die kritische Auseinandersetzung mit den Gefahren, die durch Desinformation und Manipulation im Wahlprozess entstehen. Die Seminarinhalte umfassen eine eingehende Untersuchung der verschiedenen Formen von Desinformation und Meinungsbeeinflussung, die vor, während und nach politischen Wahlen auftreten können. Wir analysieren, wie Künstliche Intelligenz einerseits zur Verbreitung von Desinformation als auch zu deren Identifizierung und Bekämpfung eingesetzt werden kann.

Die Teilnehmenden lernen nicht nur, Desinformation zu erkennen, sondern auch, wie sie die Glaubwürdigkeit von Informationen überprüfen können. Im praktischen Teil arbeiten die Journalist:innen mit Werkzeugen, um manipulierte oder KI-generierte Inhalte zu erkennen. Ziel des Seminars ist es, Journalist:innen zu befähigen, aktiv gegen Desinformation vorzugehen und verantwortungsbewusst darüber zu berichten. Zudem sollen die Teilnehmenden lernen, nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die dringenden Herausforderungen zu verstehen, die der Journalismus im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz und der wachsenden Bedrohung

durch Desinformation bewältigen muss. Ein Seminar mit viel Raum für Diskussion und Austausch zu den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden.

Methoden

- Praktische Einblicke in die Grundlagen der KI und ihre Rolle im Journalismus
- Arbeit mit Werkzeugen zur Identifizierung von Akteur:innen, Verifizierung von Inhalten und Netzwerkanalyse
- Interaktive und praxisorientierte Lernumgebung

Kompetenzgewinn

- Du kennst Techniken zur Identifizierung von Desinformation im Wahlkontext.
- Du hast redaktionelle Fähigkeiten zur Prüfung und Verifizierung von Nachrichtenquellen.
- Du verstehst Grundlagen der generativen KI zur Erstellung von Inhalten und kannst diese anwenden.
- Du kennst KI-Tools zur Erkennung manipulativer Inhalte in Texten und Bildern.
- Du besitzt Strategien zur Bekämpfung von Fake News.
- Du weißt, wie Du verantwortungsbewusst über Desinformation berichten kannst.

Titel

Politische Meinungsbildung: Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können



Wann

Montag
31. März 2025
und
Dienstag
1. April 2025
jeweils
10.00–11.30 Uhr,
12.30–14.00 Uhr,
15.00–16.30 Uhr



Wo

Webseminar



Teilnahme- pauschale

60 Euro

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Journalist:innen oder Menschen, die diesen Beruf ergreifen wollen. Die Teilnehmenden sollten ein grundlegendes Interesse an Politik, Technologie und Journalismus mitbringen, jedoch sind keine speziellen Vorkenntnisse im Bereich KI erforderlich.

Fotos: privat; Marcus Hammes; picture alliance/Bildagentur-online/Ohde



Foto: Maren Strehlau



Spezialmodul

Politische Hospitanzprogramme

Die Hospitanzprogramme richten sich vornehmlich an Nachwuchsjournalist:innen.

- **#InsideBundestag:** Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben
- **#InsideEU:** Einblicke in Politik und Berichterstattung aus der EU-Hauptstadt Brüssel



#InsideBundestag:

Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben



Im Gespräch mit Spitzenpolitiker:innen wie Nancy Faeser trainieren die Teilnehmenden ihre Interviewfähigkeiten.



Ansprechpartner:
Marcus Hammes,
Journalist:innen-
Akademie

Der Deutsche Bundestag ist als pulsierendes Zentrum politischer Entscheidungen ein spannendes Arbeitsumfeld für Journalist:innen. Von hitzigen Debatten, der Suche nach Mehrheiten für Gesetzesinitiativen bis hin zu Hintergründen zu Entscheidungen und Beweggründen von Spitzenpolitiker:innen gibt es täglich Anlässe für journalistische Berichterstattung. Doch wie können Journalist:innen in der Hauptstadt Fuß fassen? Wie knüpfen sie die wirklich wichtigen Kontakte?

In Zusammenarbeit mit der SPD-Bundestagsfraktion bietet die Journalist:innen-Akademie das Hospitanz-

programm „#Inside Bundestag“ an. Als Teilnehmer:in hast Du die Möglichkeit, Bundespolitiker:innen zu treffen, mit ihnen zu diskutieren, sie zu interviewen und einen Einblick in den Arbeitsalltag im Deutschen Bundestag sowie in der SPD-Bundestagsfraktion zu erhalten. Du stellst Hauptstadtjournalist:innen und Pressesprecher:innen Deine Fragen und erhältst Hintergründe und Informationen zur journalistischen Arbeit von Korrespondent:innen. Du hospitierst in einem Abgeordnetenbüro und lernst den Hauptstadtbetrieb sowohl aus journalistischer als auch aus politischer Perspektive während zweier Sitzungswochen des Parlaments ken-

nen. Exklusive Pressekonferenzen, die Begleitung von Journalist:innen zu Interviews und Pressestatements, der Besuch der Regierungspressekonferenz und Hintergrundgespräche „unter drei“ bieten Dir die Gelegenheit, Dich journalistisch weiterzuentwickeln.

Zur Vorbereitung auf die intensiven Hospitanzwochen nimmst Du an einem Vorbereitungsseminar teil, bei dem Du alle Hospitant:innen kennlern, Dich vernetzt und erfährst, wie das Hospitanzprogramm abläuft. Du frischst Dein Wissen über die Arbeit des Deutschen Bundestages auf, absolvierst ein Rhetorik- und Interview-Kompaktraining mit einem professionellen Medientrainer und erhältst in Gesprächen mit Pressesprecher:innen und Journalist:innen erste Einblicke.

Methoden

- Gruppeninterviews mit Spitzenpolitiker:innen
- Inhaltliche Briefings
- Exklusives Networking mit Politiker:innen und Korrespondent:innen

Kompetenzgewinn

- Du weißt, wie der Deutsche Bundestag funktioniert.
- Du erlangst Sicherheit bei Interviews mit Spitzenpolitiker:innen.
- Du weißt, wie die Arbeit von Hauptstadtkorrespondent:innen funktioniert und welche Fähigkeiten Journalist:innen für die Politikberichterstattung benötigen.

Fotos: Maik Reichert; Elias El Ghorchi (3)



Titel

#Inside Bundestag: Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben

Vorseminar:



Wann

Freitag, 28. März 2025,
16.00 Uhr bis
Sonntag, 30. März 2025,
16.00 Uhr



Wo

Friedrich-Ebert-Stiftung
und Deutscher Bundestag
in Berlin



Teilnahmezuschale

Für das Einführungsseminar bezahlst Du 200 Euro (inkl. Übernachtung im EZ, Frühstück und Mittagessen sowie Reisekosten innerhalb Deutschlands). Für das zweiwöchige Hospitanzprogramm fällt keine Seminarzuschale an. Übernachtung und Verpflegung sind selbst zu organisieren und zu finanzieren. Für die Anreise nach Berlin und die Rückreise wird ein Fahrtkostenzuschuss gezahlt.

Bewerbung

Da für diese Veranstaltung nur eine begrenzte Anzahl von Teilnahmepätzen zur Verfügung steht, sende Deine Bewerbung (mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben, Deinem Lebenslauf und Nachweisen Deiner journalistischen Praxis) bis spätestens Sonntag, 16. Februar 2025, an: journalistenakademie@fes.de



Wo

Deutscher Bundestag,
Berlin

Zielgruppe

Journalist:innen, die sich für die Berichterstattung über Bundespolitik qualifizieren wollen.



Nach dem Besuch der Regierungspressekonferenz erklärt Tim Szent-Iványi, Mitglied Vorstand Bundespressekonferenz, Hintergründe zur Berichterstattung aus Berlin.

Das sagen die Hospitant:innen ...



„Wir hatten viele interessante Hintergrundgespräche und haben in Situationen, die ich so nie wieder erleben werde, einmalige Erfahrungen gesammelt.“

Helmi Krappitz,
freie Online-Redakteurin,
IPPEN.MEDIA, Masterstudentin Journalismus, Berlin

„Meine Erwartungen wurden auf jeden Fall erfüllt, weil ich mich im Gespräch mit erfahrenen Journalist:innen und Politiker:innen – wie Bundesinnenministerin Nancy Faeser – erproben konnte.“

Torben Bennink,
freier Journalist, u. a. Bildung.
Table, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Universität Potsdam,
Potsdam



„Die Hospitanz hat mich journalistisch sehr weitergebracht. Ich habe nun ein viel besseres Verständnis von Bundespolitik und Hauptstadtjournalismus.“

Lea Knies,
freie Journalistin, u. a. dpa;
Deutsche Journalistenschule,
München



„Das Programm hat mir geholfen, im Umgang mit Gesprächspartner:innen abgeklärter zu agieren und routinierter aufzutreten.“

Johannes Leichsenring,
Volontär, Märkisches Medienhaus,
Berlin



Fotos: Maren Strehlau (3); Mark Bollhorst



Hier geht es zum Rückblick auf das Hospitanzprogramm 2024.

#InsideEU:

Einblicke in Berichterstattung und Politik aus der EU-Hauptstadt Brüssel



Ansprechpartner:
Marcus Hammes,
Journalist:innen-
Akademie

Zwiefelsohne: Europa ist kompliziert. In der Berichterstattung über die Europäische Union hat das Folgen. Private TV-Sender berichten nur sporadisch aus Brüssel, während sich andere Medien darauf beschränken, „EU-Bashing“ zu betreiben – ein pauschales Einschlagen auf alles, was aus Brüssel kommt. Das EU-Hospitanzprogramm in Brüssel zeigt Alternativen auf.

Zu Beginn Deiner Woche in Brüssel erhältst Du unerlässliches Wissen über die Europäische Union,

ihre Entstehungsgeschichte und ihre Bedeutung für das alltägliche Leben von 450 Millionen Europäer:innen. Dir werden Möglichkeiten kreativer Europa-Berichterstattung und Tipps und Tricks zum schnellen EU-Faktenwissen nähergebracht.

Mit den nötigen Fakten und Hintergründen zur Europäischen Union im Gepäck dringst Du in Brüssel tief in den EU-Dschungel vor – der gar nicht so unübersichtlich ist, wie viele meinen. Aus journalistischer, fragender Perspektive lernst Du die EU



Besuche des EU-Parlaments stehen unter anderem auf dem Programm.

Die Teilnahme macht Lust auf Europa und Berichterstattung aus Brüssel.

in ihren unterschiedlichen Facetten kennen – Du besuchst das Parlament, das im Mittelpunkt der Woche steht, und kommst mit Abgeordneten, ihren Mitarbeiter:innen und Pressereferent:innen ins Gespräch. Du erhältst Einblicke in das politische System der Gemeinschaft und Ausblicke auf Themen, über die und wie über sie berichtet werden kann.

Auch in Seminarteilen, die sich kreativen Ansätzen für Deine journalistische Berichterstattung und wenig genutzten, aber ergiebigen Quellen für Deine Recherche widmen, kannst Du praktische Erkenntnisse für Deine journalistische Arbeit gewinnen. Außerdem besuchst Du europäische Redaktionen, nimmst an thematischen Fachvorträgen bei der EU-Kommission teil, hast Gespräche mit Korrespondent:innen und erhältst Einblicke in die Arbeit der EU-Vertretung eines deutschen Bundeslandes sowie einer Lobbyorganisation.

Methoden

- Impulsvorträge und Gruppendiskussionen
- Exkursionen, Führungen und Praxisgespräche



- Zeit für eigene Recherchen und Berichterstattung

Kompetenzgewinn

- Du hast neues Wissen zum politischen System der EU und über das Europäische Parlament sowie die EU-Kommission erworben.
- Du kennst Theorie und Praxis der Europa-Recherche und EU-Berichterstattung.
- Du kannst an den Debatten über Demokratie und Öffentlichkeit in Europa kompetent teilnehmen.

Titel
#InsideEU

Wann

Samstag
5. April 2025
14.00 Uhr bis
Freitag
11. April 2025
13.00 Uhr

Wo

Brüssel



Teilnahme-
pauschale

450 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück sowie –
nach vorheriger Ab-
sprache – Übernah-
me der Reisekosten
für die Anreise nach
und Abreise aus
Brüssel)

Bewerbung

Da für diese Veranstaltung nur eine begrenzte Anzahl von Teilnahmeplätzen zur Verfügung steht, sende Deine Bewerbung (mit einem Motivations schreiben, Deinem Lebenslauf und Nachweisen Deiner journalistischen Praxis) bis spätestens Sonntag, den 26. Januar 2025, an:
journalisten
akademie@fes.de

Zielgruppe

Journalist:innen, die sich für die EU-Berichterstattung qualifizieren wollen.

Das sagen die Hospitant:innen ...



„Das Programm hat mir geholfen, die Abläufe und Begriffe der EU zu verstehen, weil es sie mit Leben, Gesichtern und Erlebnissen füllt. Und weil so viele Themen im journalistischen Alltag EU-Bezug haben, hat sich das in dem Programm erworbene Wissen schon mehrfach bewährt. Das ist eine richtig gut investierte Woche.“

Stefanie Helbig,
freie Journalistin,
Hamburg

„Wer Politikjournalist:in werden möchte, sollte hier unbedingt dabei sein. Das Programm ermöglicht einen wahnsinnig spannenden Blick hinter die Kulissen. Zudem habe ich wertvolle Kontakte geknüpft – viele von ihnen sind heute Freunde.“

Kilian Genius,
dpa-Redakteur für Politik und
Wirtschaft, Hannover



„Das Hospitanzprogramm hat mir einen sehr guten Einblick gegeben, wie Journalist:innen aus der EU-Hauptstadt Brüssel berichten.“

Saskia Reimann,
freie Journalistin,
Masterstudentin, Prag



„Ich habe in Brüssel sehr viele nützliche Informationen über die Arbeitsweise der Europäischen Union erhalten. Eines kann ich versprechen: Danach lässt einen das Thema EU nicht mehr los.“

Johann-Christoph Landgraf,
Student der Internationale Beziehungen,
Volontär Passauer Neue Presse, Dresden



Hier geht es
zum Liveblog
des Hospitanz-
programms
2023.

Fotos: Elias El Ghorchi (3); Mark Ballhorst

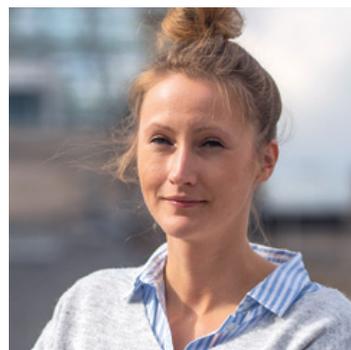
Für Dich im Büro der Journalist:innen-Akademie



Marcus Hammes

Journalistisches Volontariat, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Kassel sowie Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Bonn. Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und dort nach langjähriger freiberuflicher journalistischer Tätigkeit von Juli 2020 bis Februar 2022 im Bereich Seminar- und Veranstaltungskonzeption der Journalist:innen-Akademie tätig. Seit Juli 2022 verantwortet Marcus Hammes die inhaltliche Arbeit der Journalist:innen-Akademie. Darüber hinaus arbeitet er als freiberuflicher Journalist, Texter und Trainer für Medienthemen in der Erwachsenenbildung.

Marcus Hammes
 @marcus_hammes



Julia Möltgen

Studium der Bildungswissenschaften, Germanistik und Geschichte in Bonn. 2015–2020 Tätigkeiten in der Geschichts-, Kunst- und Kulturvermittlung. Seit 2015 Mitarbeiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung, seit Mai 2019 im Team der Journalist:innen-Akademie, zunächst zuständig für die Veranstaltungsorganisation und Finanzverwaltung. Seit 2022 ist Julia Möltgen im Bereich der Seminar- und Veranstaltungskonzeption als pädagogische Assistentin der Journalist:innen-Akademie tätig.

Julia Möltgen



Lisa-Marie Rückwardt

Studium der Politikwissenschaft in Hannover. Seit Oktober 2022 im Team der Journalist:innen-Akademie zuständig für die Organisation und Finanzverwaltung. Lisa-Marie Rückwardt ist zentrale Ansprechpartnerin bei allen Fragen und steht für alle Informationen zu den Seminaren und Veranstaltungen der Journalist:innen-Akademie zur Verfügung.

Unsere Veranstaltungsorte:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Bonner Haus
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Telefon: 0228 883-0
Internet: www.fes.de

Friedrich-Ebert-Stiftung
Berliner Häuser
Hiroshimastraße 17 und 28
10785 Berlin
Telefon: 030 26935-6
Internet: www.fes.de

Aufbau der Journalist:innen-Akademie

Das Veranstaltungsprogramm der Journalist:innen-Akademie ist unterteilt in:

Basismodule



Journalistische Kernkompetenzen



Berufsrolle und zusätzliche Qualifikationen



Politikberichterstattung

Spezialmodule



Politische Hospitanzprogramme



Medienpolitischer Diskurs



Fit fürs Volo

Teilnahmezertifikate

können in allen Veranstaltungen erworben werden.

Das Gesamtzertifikat

„Journalistische Kernkompetenzen“ erhältst Du auf Anfrage bei Belegung von fünf Veranstaltungen:

- vier Veranstaltungen aus dem Basismodul Journalistische Kernkompetenzen
- einer Veranstaltung aus dem Basismodul Politikberichterstattung

Das Gesamtzertifikat

„Politische Hospitanzprogramme“ erhältst Du bei Belegung des Bundestagshospitanzprogramms und des EU-Hospitanzprogramms.

Das Gesamtzertifikat „Fit fürs Volo“

erhältst Du bei Belegung der Online-Seminarreihe „Fit fürs Volo“.

Fotos: Elias El Ghorchi (2); Marcus Hammes

Unsere Trainer:innen



Arne Semsrott

ist seit 2014 Projektleiter und Chefredakteur im Team von FragDenStaat. Er ist Politikwissenschaftler und Journalist. Mit dem Freiheitsfonds befreit er Menschen aus dem Gefängnis. 2024 erschien sein Buch „Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren. Eine Anleitung zum Widerstand.“

[in](#) Arne Semsrott
[X](#) @arnesemsrott



Bernd Oswald

arbeitet als freier Journalist für Themen an der Schnittstelle von Technologie, Medien und Politik. Nach einem Studium der Journalistik und Politikwissenschaft war er mehrere Jahre bei SZ.de, zuletzt als Ressortleiter Nachrichten. Seit 2018 ist er für BR24 tätig, vor allem als Netzwelt-Autor, sowohl online als auch im

Radio. Darüber hinaus bietet er Seminare für digitalen Journalismus an, vor allem zu den Themen Schreiben fürs Netz, Online-Recherche und Verifikation – immer auch mit einem Blick für nützliche Tools. Seit Oktober 2023 ist er Projektmanager für das AI for Media Network im AI + Automation Lab des Bayerischen Rundfunks.

[in](#) Bernd Oswald



Christiane Wittenbecher

Die Journalistin, Videografin und Immersive Storytellerin Christiane Wittenbecher hat in Berlin eine Videoproduktionsfirma aufgebaut und geleitet. Dort leistete sie mit ihrem Team Pionierarbeit im Bereich 360°-/VR-Storytelling, produzierte für Medienhäuser wie ARD, Axel Springer (Welt, Bild) und die Funke Zentralredaktion sowie für die Social-Media-Accounts des Bundespräsidenten. Zuvor arbeitete sie in verschiedenen Verlagshäusern (Zeit Online, Spiegel Online, funk) als Videojournalistin, u. a. war sie Chefin vom Dienst der Webvideo Unit bei Axel

Springers Welt. Davor war sie mehrere Jahre in den Fernseh-, Radio- und Social-Media-Redaktionen des Mitteldeutschen Rundfunks tätig, wo sie auch ihr Volontariat absolvierte. Sie erhielt den Deutschen Reporterpreis für ein 360°-Erlebnis und den Deutschen Fernsehpreis mit einem Team um Stefan Aust bei Welt/N24. Christiane Wittenbecher ist als Speakerin und Workshop-Leiterin an Unis, FHs und Journalist:innenschulen tätig.

[in](#) Christiane Wittenbecher
[ig](#) @wittenbecher



Christina Denz

ist freie Journalistin, PR-Beraterin und Dozentin für Kreativität und Schreib-Kompetenz. Die gelernte Nachrichtenredakteurin und studierte Erwachsenenbildnerin unterrichtet unter anderem an der Akademie der Deutschen Medien, an der Berliner Journalistenschule – Kommunikation sowie am schreibzentrum.berlin. Zu ihren Stationen gehörten die Berliner Zeitung, der Tagesspiegel sowie die Nachrichtenagentur

ddp/ADN. Aktuell ist sie für den Evangelischen Pressedienst epd im Einsatz.

[in](#) Christina Denz
[X](#) @ChristinaDenz



Dagmar Thiel

ist freie Journalistin und Medientrainerin. Sie engagiert sich seit vielen Jahren als Dozentin in der Aus- und Weiterbildung für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Sie schreibt über Qualität im Journalismus, spannend findet sie insbesondere die Entwicklung im Lokalen. Außerdem berät Dagmar Thiel Unternehmen und Verbände in Management und Organisation von Pressearbeit.
www.dagmar-thiel.de

[in](#) Dagmar Thiel
[X](#) @dagmar_thiel



Daniel Moßbrucker

ist freier Journalist und Security-Trainer. Er studierte Journalistik an der TU Dortmund sowie Digital Journalism an der Hamburg Media School.

Als Journalist veröffentlicht er regelmäßig zu den Themen Überwachung, Datenschutz und Internetregulierung. Daniel Moßbrucker ist ausgebildeter Trainer und bildet Journalist:innen im In- und Ausland in digitaler Sicherheit und Darknet-Recherchen fort. Redaktionen und NGOs berät er strategisch bei der Entwicklung von IT-Sicherheitskonzepten. Bei einer Menschenrechtsorganisation war er drei Jahre lang als Referent für Internetfreiheit tätig, bevor er im Sommer 2019 ein Dissertationsprojekt begann, in dem er die Auswirkungen von Überwachung auf den Journalismus untersucht. Für eine Recherche zu pädokrime-nellen Darknet-Foren gewann er mit einem Team von NDR und Spiegel 2022 den Otto-Brenner-Preis für innovative Medienprojekte.
www.daniel-mossbrucker.de

[X](#) @damossb



David Röthler

ist ein erfahrener Experte für digitale Medien, Bildung und Künstliche Intelligenz mit langjähriger Erfahrung als Berater, Erwachsenenbildner und Universitätsdozent. Sein besonderes Interesse gilt innovativen Modellen der Partizipati-

on im Journalismus sowie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Als Referent vermittelt er praxisnah, wie Journalist:innen die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz für ihre Arbeit nutzen können, ohne dabei die kritische Reflexion aus den Augen zu verlieren.
www.david.roethler.at

[in](#) David Röthler
[X](#) @davidroethler



Felix Graf Consolati

studierte Medien und Kommunikation an der Technischen Universität in München. Nach mehreren Film- und Fotoprojekten in Nord- und Zentralamerika arbeitet er inzwischen als Creative Producer. Seit 2015 ist er außerdem als Dozent und Trainer tätig – unter anderem für die Bayerische Landeszentrale für neue Medien, die deutsche Presseakademie und für ProSieben. Was nebenbei nie zu kurz kommen darf: die Zeit draußen in den Bergen, auf dem Fahrrad und in fremden Ländern. Er ist von Seattle nach Alaska gesegelt, hat den Westen der Mongolei zu Fuß durchquert und das Hochland Islands mit dem Fahrrad. Reisen ist seine Leidenschaft – schöne Momente festzuhalten natürlich auch.

[in](#) Felix Graf Consolati



Unsere Trainer:innen



Isabel Lerch

arbeitet als Datenjournalistin bei NDR Data. Die Datenrecherchen ihres Teams bringt sie dann als Reporterin und Redakteurin bei NDR Info in alle relevanten News-Kanäle. Als Trainerin gibt sie ihr Wissen in den Bereichen journalistische Recherche, Datenjournalismus, Datenvisualisierung und KI weiter. Ihr journalistisches Handwerk hat sie während des Programmvolontariats beim NDR (2018–2020) gelernt. Isabel Lerch hat Politikwissenschaften in Berlin und Sankt Petersburg studiert und zur Blütezeit der täglichen Daten – während der Corona-Pandemie – ein Studium der Data Science in Lüneburg ergänzt.

[in Isabel Lerch](#)
[x @IsabelLerch](#)



Katharina Mau

arbeitet als freie Journalistin

mit den Schwerpunkten Klima und Wirtschaft. Nach ihrem Studium der International Economics hat sie an der Deutschen Journalistenschule gelernt und arbeitet nun für verschiedene Medien. Ihre Texte sind unter anderem bei Quarks, Zeit Online, Krautreporter und der Wirtschaftswoche erschienen. Zusammen mit Leonie Sontheimer schreibt sie den Newsletter „Onboarding Klimajournalismus“ für das Netzwerk Klimajournalismus Deutschland.

[in Katharina Mau](#)
[x @katharina_mau](#)



Klaus Werle

ist Journalist und Content Executive. Nach dem Studium der Geschichte, Anglistik und Germanistik in Heidelberg und Exeter absolvierte er die Henri-Nannen-Journalistenschule. Von 2004 bis 2016 arbeitete er als Redakteur, Reporter und Leiter des Ressorts „Management und Karriere“ beim manager magazin. 2016 wechselte er als Chefredakteur und Content-Strategie zur Kommunikationsberatung C3. Für seine journalistische Arbeit

wurde Klaus Werle mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Journalistenpreis. Er hat verschiedene Bücher geschrieben („Deutschland-Puzzle“, „Die Perfektionierer“). Seine Job-Kolumnen auf Spiegel Online sind unter dem Titel „Ziemlich beste Feinde“ ebenfalls als Buch erschienen. Er ist Alumnus der FES-Studienförderung.

[in Klaus Werle](#)
[x @WerleKPunkt](#)



Leonie Sontheimer

ist freie Journalistin mit den Schwerpunkten Klima und Wirtschaft. Sie arbeitet für das Y-Kollektiv, den Klima-Podcast „1,5 Grad“ und diverse Onlinemedien. Sie wurde an der Deutschen Journalistenschule ausgebildet und hat das Netzwerk Klimajournalismus mitgegründet. Zusammen mit Katharina Mau schreibt sie den Newsletter „Onboarding Klimajournalismus“ für das Netzwerk Klimajournalismus Deutschland.

[in Leonie Sontheimer](#)
[x @L_Sontheimer](#)



Lotte Laloire

ist Journalistin, Buchautorin und Surf-Lehrerin. Zurzeit ist sie als Chefin vom Dienst im Online-Ressort der Tageszeitung taz in Berlin tätig. Außerdem arbeitet sie als freie Autorin für Medien wie Deutschlandfunk, Brigitte, Stern, freitag, Jungle World oder Tagesspiegel. Nach ihrem Volontariat beim Fischer Verlag wurde sie Politik-Redakteurin bei der Tageszeitung neues deutschland wo sie zuständig für Geschlechterthemen war. Sie hat das feministische Journalismus-Netzwerk „ttt – Titten Thesen Temperamente“ gegründet und gibt regelmäßig Workshops. Studiert hat sie Friedens- und Konfliktforschung, Gender Studies und European Studies in Frankfurt am Main, Istanbul, Münster und Enschede.

[x @rantingandlove](#)



Michel Penke

ist investigativer Datenjournalist und arbeitet u. a. für die Deutsche Welle und das

Recherchenetzwerk Correctiv. Bei seiner Arbeit als Journalist, Datenanalyst und Frontend-Programmierer beschäftigt er sich täglich mit Datensätzen und versucht, komplexe Zusammenhänge verständlich zu visualisieren. Im Bereich der investigativen Recherche ist er auf Finanzkriminalität spezialisiert. Daneben unterrichtet er Datenjournalismus und investigative Recherche u. a. an der DW Akademie, für die Friedrich-Ebert-Stiftung und bei den Medienkongressen der Bundeswehr.

[in Michel Penke](#)
[x @michelpenke](#)



Niklas Münch

ist freier Journalist für Podcasts und befasst sich als Projektleiter, Autor, Audioproduzent und Konzeptentwickler mit allen Facetten des Mediums. Er ist Autor bei „11KM: der tagesschau-Podcast“, war Projektleiter bei der Podcastproduktionsfirma Auf die Ohren und hat sein Volontariat an der Evangelischen Journalistenschule in Berlin abgeschlossen. In seinem Newsletter „Workflow Shortcuts“ schreibt er über Tools und Methoden, die das Podcasten einfacher machen. Im Podcast „Hinter den Zeilen“ haben Tobias Hausdorf und

Niklas ihre Erfahrungen als Nachwuchsjournalisten geteilt und kritisch auf die Medienbranche geblickt.

[in Niklas Münch](#)
[x @niklasmuench](#)



Okan Bellikli

ist beim Bundespolitik-Newsletter des digitalen Medienhauses Table.Media zuständig für Sozialpolitik. Anfang 2022 gründete er das Netzwerk Sozialjournalismus, das als Fachgruppe Sozialjournalismus inzwischen Teil von Netzwerk Recherche ist. Die Gruppe dient dem Austausch zwischen Journalist:innen untereinander und dem zwischen Medien, Fachleuten und Betroffenen. 2022 war er Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen eines „Journalist in Residence“-Programms.

[x @okbelli](#)

Fotos: Claudia Timmann; Bianca Tauber; privat (4); Paula Winkler; Florian Menath



Unsere Trainer:innen



Oskar Vitlif

ist freier Journalist aus Hamburg. Er arbeitet vor allem für die ARD. Seine Stammredaktion ist das Social-Media-Team von ARD-aktuell (tagesschau). Vorher hat er beim WDR in Köln volontiert und als Radiomoderator und Redakteur in Berlin und Nordrhein-Westfalen gearbeitet. Er unterstützt Redaktionen, Medienakademien und Verbände als Trainer und Berater zur digitalen Transformation. In seinem Newsletter verschickt er alle zwei Wochen Job-Angebote für junge Journalist:innen und wöchentlich zur Funktionsweise von KI-Tools.

[in](#) Oskar Vitlif
[@vitlif](#)



Steffen Kühne

arbeitet als Tech Lead für das AI + Automation Lab des Bayerischen Rundfunks. Schwerpunkt seiner Arbeit

ist die Automatisierung von journalistischen Inhalten und die Entwicklung von Werkzeugen, welche Journalist:innen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. In seiner Rolle als Tech Lead beschäftigt sich Steffen Kühne damit, wie man Künstliche Intelligenz sinnvoll und verantwortungsbewusst für öffentlich-rechtliche Medien einsetzen kann. Für BR Data, das datenjournalistische Team des BR, entwickelt er investigative Datenanalysen, Visualisierung und interaktive Storytelling-Formate. Nach einem Studium der Journalistik studierte Steffen Kühne Medieninformatik, um dann ein Volontariat als Datenjournalist und digitaler Designer bei der Süddeutschen Zeitung zu beginnen. Bis 2015 arbeitete er dort in der Entwicklungsredaktion. Außerdem ist er als Trainer für verschiedene Medien und Journalist:innenschulen tätig.

[in](#) Steffen Kühne
[@stekhn](#)



Thomas G. Becker

war nach dem Studium der Rechtswissenschaften bei der

Essener Kanzlei Heinemann & Partner sowie der KirchMedia tätig und absolvierte ein Volontariat zum TV- und Hörfunkjournalisten bei der probono Fernsehproduktion, einem Unternehmen von Alfred Bioleks pro GmbH und Friedrich Küppersbusch. Seit 2004 ist er als Rechtsanwalt, Journalist und Referent tätig. Zu seinen ständigen Auftraggebern gehörten die Sendungen „plusminus“, ARD „Ratgeber Recht“, WDR „markt“ sowie die Sendungen des ARD-Studios Brüssel. Aktuell arbeitet Thomas G. Becker als Leiter Redaktion Programmkoordination und Zentrale Aufgaben sowie als stellvertretender Programmgeschäftsführer bei phoenix.

[in](#) Thomas G. Becker
[@thomasgbecker](#)

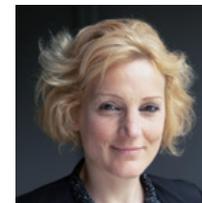


Till Opitz

hat Publizistik (Lic. rer. publ.) studiert und startete seine berufliche Laufbahn als Programmvolontär bei Radio Erft (Hürth/NRW). Später arbeitete er bei 1LIVE in Köln; hier koordinierte er eine Programmreform. 2014 koordinierte er

das Programmupdate von Deutschlandfunk Nova. Heute moderiert Opitz u. a. beim Deutschlandradio, arbeitet als Reporter und ist Trainer u. a. für den WDR und die Deutsche Journalistenschule. Er ist Experte für Radiopraxis, Kolleg:innengespräche, den Umgang mit Hate Speech (Social Media), redaktionelle Abnahmen, gebaute Beiträge und (Live-)Reportagen. Für verschiedene Sender begleitet er programmstrategische Prozesse.

[in](#) Till Opitz
[@opitz_till](#)



Tina Groll

Die Wirtschaftsjournalistin Tina Groll ist ehrenamtliche Bundesvorsitzende der Deutschen Journalistinnen- und Journalistenunion (dju) in ver.di und Redakteurin im Ressort Politik, Wirtschaft & Gesellschaft bei Zeit Online. Sie schreibt über Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und hat mehrere Sachbücher veröffentlicht, zuletzt „Klicken Sie hier“, das auch in der Spiegel-Bestsellerliste für Sachbücher war.

[in](#) Tina Groll
[@tinagroll](#)



Ulrike Schnellbach

ist Journalistin, Trainerin, Schreibcoach und Moderatorin. Sie studierte Politikwissenschaft, Linguistik und Psychologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und war Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung. Anschließend volontierte sie bei der Badischen Zeitung und arbeitete als Redakteurin bei Tages- und Wochenzeitungen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2002 arbeitet sie als freie Autorin, Trainerin, Moderatorin und Schreibcoach bundesweit, in der Schweiz und in Österreich für Akademien, Journalismusschulen, Redaktionen, Stiftungen und Verbände. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind Rechtsextremismus und Demokratie, Medien, Zuwanderung und Integration sowie soziale und Bildungsthemen. www.schreib-gut.de

[in](#) Ulrike Schnellbach



Vivian Upmann

studierte Germanistik, Wirtschafts- und Sozialpsychologie

in Göttingen und Valencia. Nach ihrem Radio- und TV-Volontariat beim Sankt Ulrich Verlag arbeitete sie dort als Fernsehredakteurin. Sie war freie Autorin bei der WDR Lokalzeit Köln, Redakteurin für verschiedene Nachrichtenformate von RTL und n-tv sowie Online-Redakteurin für die Nachrichtenseite von RTL.de. Vor ihrer Tätigkeit als hauptberufliche Moderatorin und Medientrainerin und Journalismus-Dozentin an der HTW Berlin war sie zudem Politikkorrespondentin der Mediengruppe RTL Deutschland im Hauptstadtstudio Berlin, Referentin beim Deutschen Presserat sowie stv. Geschäftsführerin des Vereins Neue Deutsche Medienmacher.

[in](#) Vivian Upmann
[@VivianUpmann](#)



Volker Engels

studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin(MA). Seit vielen Jahren ist er als Journalist für Zeitschriften und Zeitungen sowie als Dozent in der Ausbildung von Journalist:innen und als Kommunikationstrainer für Fach- und Führungskräfte tätig. Co-Autor des Buches „Die Lobby regiert das Land“. ■

Unser Angebot an FES-Stipendiat:innen



Für FES-Stipendiat:innen in der Grund- und Promotionsförderung stehen pro Veranstaltung der Journalist:innen-Akademie zwei Plätze zu einer vergünstigten Teilnehmpauschale zur Verfügung. Alle am Berufsfeld Journalismus interessierten Stipendiat:innen können sich für einen solchen Platz anmelden.

Für ehemalige FES-Stipendiat:innen fällt die reguläre Teilnehmpauschale an – es sei denn, dass schwerwiegende individuelle Gründe dagegen sprechen. Bitte wende Dich in diesem Fall an unten angegebenen Kontakt. Fahrtkosten werden von der Journalist:innen Akademie nicht erstattet.

Anmeldung

Interessierte Stipendiat:innen können sich regulär über das Onlineformular der jeweiligen

Veranstaltung anmelden. Bitte mache im Hinweissfeld kenntlich, dass Du Stipendiat:in der FES bist. Die Plätze werden so vergeben, dass alle Stipendiat:innen eine Chance auf einen vergünstigten Teilnehmplatz erhalten. In der Regel werden die Plätze jedoch nach Anmeldeeingang vergeben. Sollten die stipendiatischen Teilnehmplätze bereits vergeben sein, besteht einerseits die Möglichkeit, zum Preis der regulären Teilnehmpauschale teilzunehmen, um einen garantierten Seminarplatz zu erhalten, andererseits wird eine Warteliste nach Eingang der Anmeldungen gepflegt. Interessent:innen werden informiert, sobald ein stipendiatischer Teilnehmplatz frei wird.

Hinweis

Bitte beachte, dass Du als Stipendiat:in mit einem ge-

förderten Platz eine offizielle Anmeldebestätigung/Rechnung erhältst. Deine Anmeldung wird per E-Mail bestätigt und ist damit verbindlich. Solltest Du trotz bestätigter Anmeldung nicht zum Seminar erscheinen, fällt die Teilnehmpauschale dennoch an und es erfolgt eine Information gegenüber der Abteilung Studienförderung.

Stornierung/Absage

Wir bitten um eine zeitnahe Stornierung für den Fall, dass Du aus gewichtigen Gründen nicht teilnehmen kannst. ■

Ansprechpartnerin für FES-Stipendiat:innen

Lisa-Marie Rückwardt
Tel.: 0228 883 7213
E-Mail: Lisa-Marie.
Rueckwardt@fes.de

Alle Infos zu Anmeldung und Teilnahme

Deine Anmeldung

Anmeldungen sind nur über unsere Website möglich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Deiner Anmeldung erhältst Du eine Bestätigung und eine Zahlungsaufforderung. Eine Ausnahme bilden die Programme, für die ein Bewerbungsprozess vorgesehen ist – wie das EU-Hospitanzprogramm und das Bundestagshospitanzprogramm.

Das Seminarprogramm

erhältst Du rechtzeitig vor Beginn der von Dir gebuchten Veranstaltung. Es enthält Details zum Veranstaltungsablauf und Reiseinformationen zum Veranstaltungsort. Die Journalist:innen-Akademie behält sich Änderungen am Programm sowie am Veranstaltungsablauf abweichend vom Jahresprogramm vor; diese werden zeitgerecht auf der Website veröffentlicht und bereits angemeldeten Teilnehmenden mitgeteilt.

Deine Teilnehmpauschale

wird fällig mit Erhalt der Anmeldebestätigung und muss spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf unserem Konto eingegangen sein. Die Gebühr umfasst alle pädagogischen Leistungen, die Seminarunterlagen, die Benutzung der notwendigen Geräte sowie – falls angeboten – Unterbringung und/oder Verpflegung.

Deine Unterbringung

erfolgt während des Seminars in Hotels in der Regel in Einzelzimmern. Solltest Du keine Unterkunft oder Verpflegung benötigen, bitten wir um umgehende Mitteilung, um sonst anfallende Stornokosten zu vermeiden. Bei Verzicht auf Unterkunft oder Verpflegung reduziert sich die Teilnehmpauschale nicht.

Dein Teilnahmezertifikat

erhältst Du am Ende der Veranstaltung. Voraussetzung ist die Teilnahme am gesamten Programm sowie der Eingang der Teilnehmpauschale bei uns vor Beginn der Veranstaltung. Alle Infos zu den Zertifikaten erhältst Du auf Seite 57.

Eine Stornierung

muss schriftlich erfolgen. Wenn Du vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn oder später stornierst (bei Webseminaren zwei Wochen oder später), wird Dir die bezahlte Teilnehmpauschale nicht erstattet. Solltest Du den Platz noch nicht bezahlt haben, ist die reguläre (bei FES-Stipendiat:innen reduzierte) Teilnehmpauschale weiterhin fällig und wir bitten um sofortigen Ausgleich. Die Teilnehmpauschale fällt nur dann nicht an, wenn wir Deinen Seminarplatz an eine:n Ersatzteilnehmende:n zum Beispiel von einer gegebenenfalls vorhandenen Warteliste weitergeben können.

Absage der Veranstaltung durch die FES

Bei zu geringer Teilnehmendenzahl oder in Fällen höherer Gewalt behalten wir uns eine – auch kurzfristige – Absage vor. Wir informieren darüber zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Sollten wir Dir keinen geeigneten Ersatztermin anbieten können, erstatten wir die Teilnehmpauschale. Ein Anspruch auf Schadensersatz entsteht durch die Absage nicht.

Deine persönlichen Daten

Die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. misst dem Schutz Deiner persönlichen Daten größte Bedeutung bei. Sie hält sich strikt an die gesetzlichen Bestimmungen, die die Zulässigkeit des Umgangs mit personenbezogenen Daten regeln – insbesondere die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), – und hat die gebotenen technisch-organisatorischen Maßnahmen zur Datensicherung getroffen. Weitere Infos hier: www.fes.de/daten-schutzhinweise.

Barrierefreiheit

Sofern Du auf barrierefreien Zugang zum Veranstaltungsort angewiesen bist oder Fragen zur Barrierefreiheit einer bestimmten Veranstaltung hast, wende Dich bitte frühzeitig an die für die Organisation verantwortlichen Kolleg:innen aus dem Team der Journalist:innen-Akademie – zum Beispiel per E-Mail an journalistenakademie@fes.de. ■

Kalendarischer Überblick



Februar 2025



4.2. 26
WEBSEMINAR Geschlechtssensibel schreiben und berichten

19.–21.2. 14
Grundlagenkursus: Journalistisches Schreiben



24.2. 27
WEBSEMINAR So finden Redaktionen und Journalist:innen zusammen

März 2025



17.–18.3. 16
Von der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Pitch-Präsentation

19.–21.3. 43
Klimaberichterstattung auf Social Media: Komplexität in 30 Sekunden?



24.–25.3. 18
WEBSEMINAR Grundlagenkursus: So können Journalist:innen KI professionell für ihre Arbeit nutzen

27.–28.3. 28
Medien- und Kameratraining – Agieren vor der Kamera

28.–30.3. 48
#InsideBundestag: Vorseminar: Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben – Hospitanzprogramm bei der SPD-Bundestagsfraktion



31.3.–1.4. 44
WEBSEMINAR Politische Meinungsbildung: Wie Journalist:innen Desinformation entgegenwirken können

April 2025



2.4. 32
WEBSEMINAR Anleitung zum Widerstand: Lesung und Diskussion mit Arne Semsrott

5.–11.4. 52
#Inside EU: Einblicke in Berichterstattung und Politik aus der EU-Hauptstadt Brüssel



8.–9.4. 21
WEBSEMINAR Journalistisches Schreiben fürs Netz

Mai 2025



5.5. 30
WEBSEMINAR So können Journalist:innen Betriebsräte und Gewerkschaften nutzen



6.–7.5. 22
Kommentare mit Mehrwert: Politik überzeugend einordnen und bewerten



7.–8.5. 34
WEBSEMINAR Ohne Audio-Know-how, mit GenAI und Automatisierung: Professionell podcasten

12.–23.5. 48
#InsideBundestag: Hauptstadtjournalismus und Bundespolitik live erleben – Hospitanzprogramm bei der SPD-Bundestagsfraktion



20.–21.5. 36
WEBSEMINAR KI im Journalismus: Open-Source-Tools und kreative Transkriptionsauswertung

Juni 2025



2.–3.6. 33
Sammeln, Bereinigen, Sichten – Datenjournalismus für Einsteiger:innen

4.–5.6. 40
WEBSEMINAR Wer fragt, führt: Das politische Interview

Fotos: Elias El Ghorchi (2); Deniz San; Maren Strehlau

Alle Links zu den Angeboten der
Journalist:innen-Akademie findest Du hier:



➤ fes.de/lnk/jak-linktree

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.
Journalist:innen-Akademie
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Tel. 0228 883-7124

www.fes.de/journalistenakademie
journalistenakademie@fes.de